M. nelto bro Belle. Stellen-Gefuche in Wort-Angeigen: gebrudte Wort 2,- Di., jedes weitere Wort 1,00 M.

Bernfprecher Bentrum 152 00-152 20



Vor einer Bartholomäusnacht

Bevorftehender Rechtsputich

Kühnheit, Kühnheit und nochmals Kühnheit war die Lojung, Die Danton in ber frangofifchen Revolution ausgab. Offener Rampf gegen die Biberfacher und ehrlicher Augriff in der Schlacht der Weifter!

Beimlich, beimtüdifch und hinterhaltig ift die Lofung der Reaftionare unferer Tage. Leugne und luge, wenn du geftellt wirft, ihre Rampfesart. Beulmeiern über die drohenden Aufchläge der anderen, bas Regert, um üben die eigenen Blane hinmegautaufden. Bebe jenen, die fich durch dieje Methoden der Wegenrevolution einlullen laffen.

Die Bejahr eines neuen Rechtsputiches ift nicht nur groß, fondern ein folder Buifd fteht unmittelbar bepor. Bon gut unterrichteter Seite wird und ge-

Die "Breiheit" begeichnet bie Paraden und Sindenburgs feiern als Theater: und Deforationdaufführungen. Das find fie nicht, foubern eine wichtige Beerfcan ber bes reits gu feften Berbanben gufammengeichloffenen Meatition. Glieb an Glieb reiht fich uber Brengen und gang Dentichland. Ber bente noch glaubt, baß Diefe Leute nur Parade abnehmen, ift gewaltig im Jerinm. Bebe Abteilung bat ihre Bezeichnung: Lubenborffs, Sindens burge, Berbed:Abieilung uim. Gelbft unfere Edupo ift in Diejem Berband feft eingegliedert. Aber nicht nur bie Schupo ift icon für ben Butich gewonnen, fondern auch die chemaligen "Blauen". An einzelne Beamte find Bar: nungen ergangen. Alle mifliebigen Berfonen find in eine ichwarze Lifte eingetragen. Mit ihnen wird furger Proges gemacht. In allen Minifterien wird fieberhaft für bie Monarcie gearbeitet. Um offenften im Reichowehrs minifterium.

In ber Johannionacht werben bie gefamten Berbanbe ihre letten Barolen erhalten. Geid auf ber but! Angen auf, co geht ums Gange! Das Gemenel unb Blutvergiegen wird ichwerer ale im Januar 1919. Done Expermen geht dicomal Die Militarpartei gegen die Gubrer ber lintoftebenben Barteien vor, Legt meine Warnung nicht beifeite, fonft werben wir ju unferem Schaben vor ichlimmen lieberraichungen fieben.

Wenn wir die hindenburgfeier und die Baraden als Theater- und Deforationsichaufpiele bezeichneten, fo nicht, weil wir über den Charafter diefer Beranftaltungen und einer Täufdung bingeben. Gondern nur, weil damit gejagt fein follte, daß durch derartige Schauftellungen naive Menichen für gewiffe 3mede eingujangen beabfichtigt wird. Den Ernft der Situation haben wir nie unterichant. Unfere Aufforderung an die Republit, fich gegen ihre Feinde gu ichugen, beweist dies. Wie aber hat die Republif bisher geants wortet? Bas die Juftig der Republit getan? Der Brogen Rillinger ift ber neueste Beweis bafür. Und weil bem fo ift, werden die Borbereitungen ber Reaftion für einen neuen Butich gwar beimlich, aber mit verdoppeltem Gifer forigefest, und find jest nabegu vollendet.

Was fann und weiter geichehen, wenn die Gache fcief geht? fagen fich mit Recht die Feinde der Republif. Sind nicht die Gerichte mit ihren Freunden befest? Erfrenen fich nicht die Rappiften der goldenen Freibeit, find fie nicht bente noch in Umt und Burden, avancieren fie nicht? Egiftiert nicht Banern, bas ihnen ichlimmftenfalls Buflucht gewährt?

Die Republit ift gewarnt! Gie ferne!

Der Siedlungsskandal

Antimargiftifche Großexperimente der Dehrheites logialdemofratie

Bon Prof. E. Ballod

Die Entrüftung, mit der der "Bormarts" Experis mente über Sogialisierungsprobleme ablebnt, die Art und Beise, wie er fich als hitter der reinen Lehre bes Margismus auftut, tann nicht genug in ber breiten Deffentlichfeit erörert werden. Man taufche fich nicht: Deffentlichkeit erörtert werden, Wan tanigge in nichtes bandelt sich um das Sein oder Richtzein des Sozias lismus! Benn die Menschen sich selbst gegen dem Sozialismus mit Sänden und Füßen wehren, so nicht alle geschichtliche Entwicklung und Ersahrung, die glänzendste Entwicklung der Technif in der kapitalistischen Beltordung gar nichts: das Esend muß bestehen bleiben. Den das Elend Wollenden, in ihm um jeden Preis Beharrenden, ift nicht gu helfen!

Die heuchlerische Entruftung über "profefforale Experimente" swingt mich gu dem hinweis auf ein professorales Großerperiment, das i. 3t. Aufang 1919 unter dem Jubel des "Bormärts" von der damaligen mehrheitssozialiftischen Regienung vor Zusammentritt der Nationalversammlung beichloffen worden ift. Gin einfeitiges professorales Experiment, bas obne Anhören der Bertreter der eigentlichen Fachwissenschaft jum Gesen erhoben ift. Es ift - bas Giedlungegefet, durch das die größere balfte bes Großgrundbefiges in Dentichland enfeignet und in etwa 40 000 Rieingrundftilde von je etwa 10 Seftar Große zerichlagen werden follte. Dep geiftige Bater diefes Gefepes ift Profesior Gering. Es fei mir ferne, gegen Gering einen Bomvurf gu erheben. S. war warmherziger Sozialpolitiker, der, nicht offne Rififo, für seine Karriere, zu einer Zeit, als "König Stumm" bei Bilbelm II, in hoher Gunft stand, auf fonservative Bolititer augunften ber Sozialpolitit Ginfluß gu gewinnen, ihnen die Notwendigfeit der Siedlungspolitit flan gu machen trachtete.

Sering ichrieb, daß durch das vom Großgrundbefit im großen Umfange geubte Bauernlegen in Preußen fich der Kleingrundbesit erheblich verfleinert hatte, daß dies ein sogiales Unglud ware, und daß es febr barauf, anfame, den Bauernbefit wenigitens in dem Umfange wiederherzustellen, den er gur Beit Friedrichs des Großen bejeffen batte. Um dem Einwande gu begeg. nen, daß der Aleinbeirieb unraifonell fei, batte &. einige feiner landwirtichaftstundigen Schüler veranlagt, Untersuchungen über die vergleichsweise Renta-bilität von Groß-, Mittel- und Rleinbetrieb vorzunehmen. 1896 erichienen in Thiels "Land-wirtschaftlichen Jahrbüchern" die ersten Abhandlungen der Seringiden Schule, die die Heberlegenheit des Aleinbetriebes in bezug auf den Reinertrag nachmeifen wollten. Diefe und die fpateren, gleichartigen Appauglungen und der Ansgangspunkt ge den Agrar-Revifionismus innerhalb der Cogialbemo. fratie. Ramentlich beruht bas "große" Agrarwerf von David weitans in der Hauptsache auf S.ichen Ergeb-

Ich felber habe meinerseits im Winter 1896/97 im Schmollerschen Seminar eine Untersuchung über die Frage des landwirtichaftlichen Groß- und Rleinbetriebes vorgetragen, die Schmoller jo gut gefiel, daß er fie ebenfalls jum Abdrud an Thiel in beffen "Landwirticaftlichen Jahrbüchern" empfahl, obgleich ober weil fie im erften Teil eine umfaffende Anitit der erftgebrudten Arbeiten enthielt, bagu eigene theoretifche Bergleiche, in benen bie bobere Probuttivitat ber Arbeit im ideellen Großbetriebe nachzuweisen versucht wurde, felbit gegenüber bem ibeell bestmöglichen Rleinbetrieb. Thief hat meine Arbeit nach einigem Schwanken boch ablebnen zu follen geglaubt. Go tam ich um die Dioglichfeit, in ber bürgerlich-wiffenichaftlichen Breffe biefe Frage gu behandeln. Ich habe darauf ben großbetrieb-lichen Teil für meine Atlanticus-Zukunfisstaatschrift benust ... Diefe Schrift ift von den Revifioniften der fogialifitifchen Agrarpolitit nicht beachtet, weil fie landwirticaftliche Kenntniffe und Rechnungen vorausjeste. Es war bequemer, auf fertige Resultate über die Ueber-legenheit des Kleinbetriebes zu schwören, als fie rechnerisch nachzupriifen Es muß bervorgehoben werden, daß den bürgerliche Sozialpolitiker und Profesior, Sering, sich von den Einseitigkeiten der jozia-listischen Revisionisten, die das Lind mit dem Bade ausschütten, den Großgrundbesitz radikal austeilen wollten, freigehalten bat. Er bat ftete betont, daß ber Großgrundbesit der Träger des landwirtichafilichen Fortichrittes jei. Er hat nicht eine restlose Austeilung

0

Die Eröffnung der Saager Vorkonfereng

(DI.) Daag, 15. Juni.

Um 1/28 Uhr nachmittags murde beute bie Borfonfereng im Dang, vorderhand ohne die Ruffen, eröffnet. Es muß gleich betont werden, daß felten eine Konfereng, felbft nicht gleich beiont werden, das jelten eine Konferens, feide fiche die von Genna, jo unvorbereitet eröffnet worden ist, wie diese. Die Zagesordnung war heute früh noch nicht jeltneieht und von den Delegierten der Mächte, die ihre Beteiligung zugesagt hatten, war gestern abend kaum die Hälfte anwesend. Die genaue Zahl der vertretenen Rächte sieht noch immer nicht iek. Von den 34 Regierungen, die in Genna vertreten waren, werden jedensalls auch außer Bernach von gestern der die in Bernach vertreten warreten fein Allager haben is Re-Deutichland, viele nicht vertreten fein. Bisber baben 18 Re-gierungen ihre Teilnahme augefagt, aber noch nicht alle ihre Delegationen abgefandt. Die frangofiiche Delegation, die Delegationen abgelandt. Die frangofiiche Delegation, Die gestern abend ibre Inftruftionen erbolten bat, ift erft bener morgen aus Paris abgereift, Frankreich war also, wie vor-ausgesagt war, bei der Eröffnungssihung nur durch feinen Daager Gesandten Benvift vertreten. Die Saltung der Franzosen gibt au Besorgnissen Anlas. besonders nachdem gestern awischen Frankreich und Besgien ein Einvernehmen ergielt worden ift. In gemiffen Kreifen geht man foweit, au glauben, daß wenn Frankreich fich entichließt, an den Berbandlungen mit ben Ruffen teilaunehmen, auch Belgien diefelbe Saltung einnehmen murbe.

Die Regierungskrife in Sachfen Bor ber Mufibjung bes Laubiage?

Rach Breffemelbungen haben fich die Ginigungeverhand-Inngen swifden ben brei jogialiftifden Parteien in Gadjen durch das Berichulden der Rommuniften gerichlagen. Die RPD, wird am Donnerstag eine Erflärung abgeben, wonach fie, nach Ablehnung ihrer befannten vier Forderungen durch die beiden anderen Bartelen, nunmehr auch den Befamtetat ablobnen merden, Die Rommuniften merben alfo in der nadften Boche die jogialifiifche Regierung in Sachien fturgen. Und bas in bemfelben Moment, mo die burgerlichen Barteten mit Gilfe des Bolfabegebrens babei find, bas ihnen febr verhaßte jogialiftifche Regime gu befeitigen.

Die fogialiftiiden Barteien haben ben Kommuniften alle erdemflichen Bugeftanduiffe gemacht. Die Forderung jedoch, welche jent bas Stedenpferd ber Rommuniften ift, die Berangiehung der Beirieberateverfammlung gur Mitmirfung an der Regierung, mußte von den beiden anderen Regierungs-Parieien abgelehnt werden, Bie jebr bie Arbeiter biefe Baltung verfteben, zeigte eine in ber Dochburg ber Rommuniften ftatigefundenen Betriebsratevollfammlung, nämlich in Chemnis. In einer dort angenommenen Refolution beißt

"Die Betriebstäte des Induftriebegirtes Chemnig marben es nicht verfteben, wenn burch Ablehnung des Poligei- und Juftigetate durch die Rommuniften die Exiftens ber fogialiftifden Regierung und die fogialiftifche Mehrheit in Frage geftellt wurde."

Die Forderung der Rommuniften nach der Betriebsrate-

vollverfammlung murbe abgelebnt.

Der "Bormaris" ichreibt aur Lage in Sachien: Die nachften Tage bringen die Entscheidung. Tritt bie Regierung wegen Michibeteiligung bes Finanggefebes ober einzelner wichtiger Etatfapitel guritd, bann wird fich der Landtag felbft auflöfen.

Much mir balten nach alledem biefe Bojung für bie befte, wenn bie Regierung ben Rechtsparteien guvor fommt, und ben Beitpuntt ber Reumahl felbft bestimmt.

"Jest kommt ein anderer dran"

Ueber ein Bejorach, das fich am Pfingfrmontag in Oppenau in Baden am Biertisch abswielte und bas für die Wirkungen der beutschnationalen Agitation bezeichnend ift, berichtet der

Rarleruber "Bolfefreund"

Im Garten der Brauerei Bruder faßen smet Derren mit ihren Familien, Beibe tamen miteinander ins Gefpräch, Der Eine, der norddeutichen Dialeft fprach, fcimpfte über die Republik und die heutigen Regierungsmänner. Als er dem Anderen seine Meinung über diese Dinge sagte, entgegnete dieser, daß doch eigentlich die sehige Regierung nur die Kon-kurdverwalterin des alten Regimes set. "Diese Aussaffung teile ich durchaus nicht," warf der Norddeutsche ledhaft daawischen; den Eraberger haben sie ermordet, jeht tommt ein Anderer dran." — Wer wohl denn der Andere sei? — "Das ift ber Wirth, der Reichstangler, der jest in Baden weilt."

Diefe Eröffnung wirfte auf den Anderen überrafchend. Er faßte fich inbeffen fcnell und ftellte fich jest als Bruber bes Reichstanglers por.

des Reichstanzlers vor.

Nunmehr suchte der norddentiche "herr" seine Redereien zu begründen und zu verteibigen. In seinen Kreisen herrsche die einmittige Anisaliung, daß Wirth dran kommen müse. In Preußen und speziell in Duffeldorf, woher er fomme, berriche diese Aussaliung ganz allgemein.

Birthd Bruder ließ die Persönlichkeit des mordlustigen deren seitkellen. Er entpuppte sich als Rechnungössihrer Bilbelm hümmel-Düffeldorf, angestellt bei der Düffeldorfer Drahtindustrie.

ben für die Rleinfiedlung bestimmten Guter empfoh-Ien, sondern die Aufteilung der vom Gutshofe mehr abgelegenen Schläge und die Belaffung von recht um-fangreichen "Reftgütern", damit der Gebäudewert der Güter volkswirtschaftlich nicht verloren ginge, sondern bei einer in Aussicht genommenen Intensivierung ber Produftion voll ausgenutt werden tonnte. Gering bat auch die von mir (Schmollers Jahrbuch, XXIX, S. 884) berechnete bobere Produftivität der landwirticaftlichen Arbeit in den Großgrundbesitgegenden Dentichland gegenüber den Rleingrundbesitgebieten unummunden

Die zweifellofe miffenicaftliche Ehrlichfeit Gerings hat mich auch bewogen, in den Ariegsjahren auf fein Angebot der Abhaltung gemeinsamer Seminarübungen einzugehen, da es fich boch dabei gang überwiegend um die Leitung rein wirticaftswiffenicaftlicher Arbeiten banbelte. Sozialpolitifche und ftaatsfozialiftiiche Unfichten durfte man auch früher ale preugifder Brofeffor vertreten, wenn fie auch unten der Mera Elfter (feit 1909) den Bertretern folder Anfichien, auch mir, die weitere Rarriere fofteten (beforbert murben fait nur noch Dozenten, die, wenn auch mit gewiffen Ginichran-tungen, ben Unternehmerftandpuntt vertraten). Die deutiche Revolution bat - theoretifch wenigftens - die deutsche nationalokonomische Biffenschaft irei gemacht, das Bekenntnis jum Cogialismus anger Strafversolgung gestellt. Nun mußte eine Trennung ber Beifter erfolgen! Arbeiten, Forichungsergebniffe, Rechnungen, die man früher als zwedlos hatte gurud= ftellen begm. im Edubfach belaffen muffen, durften nun frei heraus! Auf der anderen Seite durfte ja auch die burgerliche Nationalotonomie in "freier Konfurrens" um die Beachtung der Politifer und Parteien werben!

Sie tat es - mit überrafchendem Erfolge. Die Arbeiten fogialiftifcher Rationalofonomen, die von einer rationellen Durchführung großgügigen Sozialifierungsmagnahmen die Beilung ber Bunden, die der Aricg geichlagen, ein Biederhochtommen bes beutichen Bolfes erwarteten, murben von der mehrheitssogialiftis ichen Regierung turger Dand, ohne Brufung, beifeite geichoben. Burgerliche Sozialpolitif mar Trumpf! So erlebte auch den fonfervative Cogialpolitifer Sering seinen größten Triumph unter ber fogia-liftischen beutichen Republit! Sein Ent-murf wurde Geset! Allerdings aber - die Finangfclamperei, die vom erften Tage ber dentichen Republit einriß, verbinderte die Durchführung im großen Stil ... Die Anfiedlung murbe für das, nicht fo fehr durch den Feind, als burch burgerliche Finanspolitifer jugrunde gerichtete Deutsche Reich ju fostspielig. Erforderte doch die Anfegung einer Siedlerfamilie nach den Erfahrungen in Bojen und Beftpreugen minbestens 10—15 000 Goldmarf Zuschuß, bezw. Retto-verlust. Der bürgerliche Sozialpolitiker S. mag einen Zuschuß von einigen Milliarden Goldmark für unbedenklich gehalten haben, nachdem bereits der Weltkrieg über hundertfünfsig Milliarden verichlungen hatte. Für die fogialiftifden Staatsmanner aber, die

ftets Mary und den Marriamus im Munde führten, hatte fich jum minde en bie gon ernng ergeben, einige landwirtschaftliche Großbetriebe nach den Ergebniffen ber fortgeichrittenften Technif eingurichten und durch Sachverständige bewirtichaften gu loffen, um fo ein einwandfreies Urteil üben die gu betreibende Mgrarpolitif gu gewinnen. Wie haben namhafte beutiche Landwirtichaftsprofessoren geflagt, daß fie es fatt feien, ihre miffenichaftlichen Bersuche in Blumentopfen ober auf Bargellen von wenigen Ar vornehmen gu muffen. Größere Berfuchswirtichaften befamen fie aber nicht, tropbem beren Rentabilität unter fo fachund fachfundiger Leitung geradegu totficher mar! Aben auf der einen Seite wollten die mehrheitssozialdemofratifchen Machthaber verichiedene Goldmilliarden für ben Rleinbetrieb opfern, auf der anderen Seite batten fie nicht eine einzige Million für die Ginrichtung von 1-2 Großbetrieben übrig, deren Rentabilität jum mindeften mahricheinlich war. Bom burgerlichen, auch vom fogialpolitischen Standpunkt ift die Grunbung von Rleinfiedlerftellen verftandlich, denn badurch werben felbständige Brotftellen geschaffen, deren In-haber felbstverftändlich die Reihen der burgerlichen Parteien ftarten muffen. Bom allgemein volkswirticaftlicen, nicht nun vom fogialiftifchen Standpuntt. muß aber die Frage gestellt werden, mas ift wichtiger, mehr Brot oder mehr Brotftellen? Dag die Broduf. tivität der Arbeit im Großbetriebe hohen ift, beftreitet heute fein Sachkundiger! Aber auch die & lach en . ertrage find, wie die im Kriege eingeführte Birt. icaftstarte erwiesen bat, im Großbetriebe um 15 bis 20 Brogent höher! Gewiß tann burch geeignete Dag-nahmen, vor allem burch Bereitstellung von billigem Runftbunger, der Ertrag gehoben merben. Dies doch aber auch im Grofibetriebe: es ift doch mirflich leichter, fün die Deutschland verbliebenen girfa 18 000 Großbetriebe fachtundige Birticaftsleiter au beicaffen, begm. beren Bemirticaftung von Sachfundigen übermachen gu laffen, als die rationelle Bewirtschaftung pon 114 Millionen Rlein- und Mittelbetrieben burch-

Wenn die mehrheitsjogialiftifchen Dachthaber ce auch ferner für ihre Aufgabe halten, in antifogia = lift if den Experimenten bas Beld bes beutichen Bolfes gu verpulvern, fo ift bas ihre Sache, Sie burfen aber alsbann nicht Mary und den Sogialismus im Munbe führen, fondern follen endlich den Dut haben, fich als das zu befennen, mas fie find, als bürgerliche Sozialpolitifer, die jedes noch so billige, sozialistische Experiment befämpfen, für antisozialistische aber unbegrenzte Gelbmittel zur Versügung haben. Ob dann wohl viele Arbeiter ihnen bei den nächsten Wahlen treu bleiben werben?

Breuhifche Stabtes und Landgemeinbeordnung. Das Preuftiche Staatsministerlum bat, wie die B. P. R. er-fabren, in seiner Sihung am Mittwoch die Entwürfe der neuen preuftichen Städte- und Landgemeindeordnungen endgültig durchberaten und verabschiedet. Die Entwürfe geben nunmehr an den Staatsrat und burften noch vor der Commerpanie, also noch im Laufe bes Monats Juni, an ben preugifden Landtag gelangen.

Müßige Kombinationen

Mm Montag wird, wie die "Dena" behauptet, bei ber Beratung der Getreiden mlage für die Regierung eine außerft fritische Situation entstehen. Die Deutschnationalen werden ausammen mit der Deutschen Bolfsvartet geschlossen gegen die Getreideumlage ftimmen. Aber auch die Baperifche Bolfspartei wird ihre gesamten Stimmen gegen bie Ge-treibeumlage abgeben. Dagu fommt, bag auch ein Teil der Mitglieder des Zentrums nicht für die Borlage seimmen wird. Auch die demofratische Fraftion int gespalten und wird einige diffentierende Mitglieder ausweisen. Die Regierung wird also im besten Falle 108 Stimmen der Sozialdemofraten, etwa 50 Stimmen des Zentrums und 25 Stimmen der Demofraten fowie die etwa 70 Stimmen der Unabhangigen für fich haben. Das ergibt insgesamt 258 Stimmen. Die opponierenden Parteien murden über 71 Deutschnationale, 65 Stimmen der Deutschen Bolfspartei, 20 der Bagerifchen Bolfspartei, 4 des Bauernbundes, insgesamt 160 Stimmen verfügen. Benn dagu noch aus den diffentierenden Barteien 22 Stimmen des Zentrums und 15 Stimmen der Demofraten fommen, fo bilben die fommuniftifden Stimmen bas Sunglein an ber Bage. Sie merben mabriceinlich aus pringipieller Opposition gegen die Regierung filmmen, wie auch, weil ihnen die Getreideumlage nicht weitgebend genug ift, den Entwurf der Regierung ablehnen. In diesem Falle fann die Regierung bei gang wenigen Stimmenthaltungen innerhalb der Regierungs varteien ihrem Gesehentwurf für die Getreideumlage in der Minderheit bleiben. Unter diefen Umftanden wird es ber Sogialbemofratie nicht mehr möglich fein, in ber Regierung au verbleiben, fo bag entweder eine Rabinettefrife ober eine parlamentariiche Arije entsteht. Bon den Mitgliedern der Regierungsparteien wird es also abhängen, ob durch die Abstimmung über die Getreideumlage eine Kabinettsfrije berbeigeführt wird.

Die "Dena" bat mal wieder das Gras machien boren. Celbft wenn die Rommuniften geichloffen mit ber Rechten ftimmen, murde fur die Getreideumlage noch immer eine Mehrheit von 15 Stimmen bleiben. Budem liegt fein Grund por, die fommuniftifchen Stimmen gegen die Umlage au rechnen. Bogu alfo bie gange Rombination? Cifenbar nur, um mal wieder ein wenig Cenfation au machen.

Cablogramme will von einer Regierungsfrise aus Anlag ber Zwangsanleibe wiffen und bringt barüber folgenbes: Die Schwierigfeiten, die der Berabichiedung ber Zwangsanleihe entgegenstehen, find burch die Geichaftsordnungs-ansiprache am Schlug ber Reichstagsfigung am Mittwoch bligartig beleuchtet worden. Richt die formalen Meinungs. verichiedenheiten, die babei jum Ausbrud tamen, maren die eigentliche Urfache, fonbern bie fachlichen Gegenfate amifchen ber Rechten und ber Linfen in ihrer Stellungnagme gur 3mangbanleibe. Während die Rechte bestrebt mar, ihre Untrage auf Abanderung der Erbicafteftener ge-wiffermagen als Ausgleich gleichzeitig mit der Zwangsanleihe gur Erledigung gu bringen, vermahrt fich die Linke grundiahlich dagegen. In diefem Jusammenhang wird in parlamentarischen Areisen, namentlich auf der Linken, der Meußerung bes Abgeordneten Dr. Beder-Beffen (D. B.) großere Bedeutung beigemeffen. Gie mird vielfach dabin gedeutet, daß die Deutiche Bolfspartel fich aufcidt, von bem Steuertompromis abguruden und ihre frühere grundfähliche Buftimmung gur Smangsanleibe gurudaugichen. Es wird jedenfalls nicht an Berfuchen fehlen, die bestehenden Gegenfage auszugleichen. Bon dem Ausgang diefer Berhandlungen zwischen den Bartelen wird es im weientlichen abhängen, ob fic die Berhandlungsichwierigteiten zu einer Krife verdichten werden. Die Galtung der Deutschen Bolkspartei wird dabei von ausichlaggebenber Bedeutung fein. Die Befprechung inner-halb der Regierungsparteien wird am beutigen Freitag

Much hierin icheinen uns mancherlei mußige Betrach.

tungen enthalten gu fein.

Reichswehr und antirepublikanische Rundgebungen

Unläglich der monarciftifchen Rundgebungen Ronigaberg i. Br. und Gruiten bat die Unabhängige Sozialdemofratifche Reichstagsfraftion folgende Inter-

pellation im Reichstag eingebracht:

Am 11. Juni 1922 fand in Königeberg i. Pr. eine hindensburgieier statt. bei welcher bewaffnete Reichswehrsoldaten auf wehrlose Bürger geschossen, mehrere schwer verwundet und einen getötet haben. Trop ansdrücklicher Berbote der Reichsregierung, an den von ihr selbst als politisch besacichuseten hindendurgseiern teilzunehmen, haben die Reichswehren und Wertungen eine einem Gindendurgsleich wehr: und Marinetruppen eine eigene Sindenburgfeier veranftaltet.

In Bauern, besonders aber in Runden, find in letter Beit allenthalben monarchiftifche Aundgebungen, teilweise unter Mitwirfung von Mitgliedern bes ehemaligen Königsbaufes und unter offigieller Beteiligung von Reichowehr:

In Gruiten, einer Stadt in unmittelbarer Rabe ber Befabungszone, bat fic am 11. Juni 1022 eine monarchiftische Rundgebung, unter bem Dedmantel eines Rriegervereinsfeftes, abgefpielt, bet melder Angehörige bes Stahlhelms bundes ichwere Ansichreitungen gegen Teilnehmer bes Ges werkichaftslestes und jugendliche Arbeiter begangen haben. Die Stahthelmsenie waren mit Armeepistolen, Gummis knüppeln und Eisenstäben bewassnet. Aehnliche Borgange haben sich auch in anderen Orien Denischlands abgespielt. Bas gedeuft die Reichstegerung zu tun, um

1. Ausschreitungen von Monarchiften, Attentate und Uns griffe auf die Republit und ihre Organe gu verhindern; 2. jede Teilnahme der Reichswehr au monarchiftischen Runbgebungen gu verhindern?

"Ueb' immer Treu und Redlichkeit . . " Subenborff - Bindenburg - Bilhelm.

Bir berichteten gestern bereits über die Dollargeminne, die der ausgerudte Bilhelm von hobengollern mit der Berhoferung feiner "Memoiren" an die "Erbfeinde" einftreicht. Bie jest verlautet, bat die amerifanische Berlagsfirma Sarper (Inhaber Brainarb) nunmehr das alleinige Berlagsrecht erworben. Es handelt fid um benjelben Berlag, der auch die Sindenburg- und Budendorff. "Moiren" verlegt bat. Subenborff "verbiente" baburch ein feftes Sonorar von 40 000 Dollar und außerdem noch 15 Brogent Gewinnbeteiligung, Sinbenburg "verbiente" 30 000 Dollar feftes Sonorar und ebenfalls 15% nom Bewinn. Rach dem beutigen Aursftande des Dollar murbe Andendorffe feftes Conorar allein 12 Millionen Mart betrogen und Sinbenburgs 9 Millionen Mart. Dagu fommen aber noch die Millionen aus der Gewinnbeteiligung. Bilbelm von Sobengoll ern ift aber noch bedeutend beffer baran, benn für feinen Schmoter gahlt bas ameritanifche Berlagshans nicht weniger als 250 000 Dollar, Das macht in Mart, ben Dollar mit 310 berechnet, rund 78 Millionen Mart! Bie es beift, follen 16 Zeitungen Unternehmer ber Raifererinnerungen fein, barunter auch beutich feindliche. - Gegenfiber ber Darftellung in ber Rechtspreffe, nach der die Gewinne nicht Biffelm, fondern dem deutschen Berlage Röhler gufallen, bemerft ber "Bormarts", bag bas beutiche Berlagerecht erft von bem ameritae nifden Brainarb.Berlag gefauft murbe.

Darf man fragen, wieviel von diefen Millionengewinnen dem dentiden Bolfe augute fommen, an beffen Rotlage bes fanntlich die drei Rriege. bam. Fluchtegewinnler die Bauptichnib tragen? Es beftebt boch fo etwas, wie eine Gewinnfteuer . . . Bielleicht erteilt ber Reichsfinangminifter Dermes barüber einmal Mustunft.

Rechtsfozialiften und Nationaliftenhete

Der Barteiausiduß ber Gogialbemofratifden Bartet, ber am Donnerstag tagte, bat folgende Entichliegung ange-

Der Rationalverband beutider Offigiere und die nationaliftifchen Berbande ehemaliger Soldaten beab-fichtigen, wie verlautet, am 28. Junt als dem Tage ber Unterzeichnung des Berfailler Bertrages, jur Befanpfung der Behauptung der Alleinschuld Deutschlands, im Reiche Demonstrationsversammlungen abzuhalten. Beranftal-Demonstrationsversammlungen abzuhalten. Veranstal-tungen von dieser Seite find bisher immer zu militaristisch-monarchistischen Aundgebungen ausgeartet. Am 28. Juni würden sie nach aller Erfahrung zu einer wühen Debe würden fie nach aller Erfahrung zu einer winten Dese eggen die Republik ansgenühr werden. Der Parteiaussichuß empfiehlt daber den Parteiorganisationen, auf der Backt zu sein und überall dort Versammlungen einzuberufen, wo Anhänger des alten Suftems unter dem Deckmantel von Aundgebungen zur Schuldfrage eine solche, das deutsche Boll schwerichädigende Politik zu treiben ver-

Rach ben bisherigen Erfahrungen, die mir mit ber rechts. fogialiftifchen Momehr gegen bie nationaliftifche Debe gemacht haben, werden die Aundgebungen am 28. Juni ohne jebe Radwirfung bleiben. Das ift doch icon beshalb ausge-ichloffen, weil ja rechtsfozialistifche Minister mit dem herrn Geftler, ber ber Broteftor ber Diffigierstamarilla in und außer Dienft ift, in einer Regierung figen. Benn es ben Rechtsfogialiften um eine einbrudevolle Manifestation gu fun gemejen mare, hatten fie fich mit den anderen Arbeiterparteien gum 3mede einer einheitlichen Afrion in Ber-

bindung gefest.

Deutsches Hungerleben

Amtliche Tefifiellung bes dentichen Sungerlebens Das preugifche ftatiftifche Lanbesamt beröffentlicht Gefiftellimgen über ben Gleifdmerbraud. Danad wurden in Breufen berbraucht an inlandischem Bleifch in Rilogramm:

	. 46		nona:	1913	1921
Rinber .				462 608 500	329 604 800
Ralber .				76 061 120	58 421 592
Scheveine			. 1	125 084 650	613 097 520
@dafe				29 387 226	28 427 364
	AUT	ammen	1 1	693 141 496	1 029 551 276

Der Pleischberbrauch ift gegen 1913 um 40 Brogent gurudge. gangen. Bu abnlichen Ergebniffen fommt man auch, wenn bie auf ben Ropf ber Bebolferung enifallente Gleischmenge betrachtet wirb. Rach bem jesigen Gebietennfange berechnet, entfiel 1913 auf ben Robf ber Bebblferung ein Jahresberbrauch bon 46,15 Rilogramm, 1921 ein folder bon 28,52 Rilogromm. Diefer Bedmung jufolge merden alfo nur 61.95 Brogent bon bem Gleifch berbraucht, bas 1913 bergehrt wurde. Dag co in anderen Bimbesftaaten beffer fieht, als in Breugen, wird niemand behaupten wollen.

Die Zuckerverleilung

Das Reichsernahrungeminifterium batte am Mittmod die Bertreter der Buderroffinerien, des Grofis und Rleins handels, ber Genoffenichaften und ber Ronfumenten gufammenberufen, um die Beratungen über die Juderver-teilung fortguführen, die bei der erften Beratung infolge gu weit gebender Meinungedifferengen nicht gu Ende geführt merden fonnten. Es wurde nunmehr mitgeteilt, bag nur außerordentlich geringe Beftande an Mundauder por-handen find. Auf den Ropf der Bevöllerung etwa 800 Gramm. Da vor Ende November oder Anjang Dezember auf Buder aus ber neuen Ernte nicht zu rechnen ift, wurde bas pro Monat und Ropf etwa 60 Gramm ausmachen. Tropbem bejagen die Bertreter der Litor- und Schofoladen-induftrie die Ruhnheit, auch für die Litor- und Schofoladenproduktion aus diesen Beständen Juder zu verlangen. Das wurde abgelehnt. Diese Juduktrien sollen Auslandszuder verwenden. Ueberdies haben sie sich so reichlich eingedeckt, daß sie keine Zudernot leiden. Ihrer gewaltigen Eindeckung ist zum großen Teil der Mangel für den Hausgebranch zu danken. Trop des geringen Bestandes sollen jedoch die Marmeladesabrifen und Badereien noch daraus mitversorgt merben. Db bas notwendig war, ift ftart gu begweifeln. Gewiß wird der teure Buder auch das mit Buder gefüßte Gebad ober die Marmelade verteuern. Da aber nur geringe Buweifungen von Inlandguder erfolgen tonnen, übrigen aber Auslandsguder verwendet werden muß, wird die Bevolferung nichts von einer Berbilligung durch billigen Anlandauder au fpuren befommen. Gine burchgreifende Kontrolle ift nicht möglich. Die Buweifung wird alfo nur ein Beidenf für die Marmelabefabrifanten und Baderei. inhaber bedeuten. Augerdem ift ficher, daß es außerordent. lich ichmer fein wird, ben vorhandenen Buder überhaupt gut erfaffen. Benn die Buderraffinerien fich nicht bamit einver-ftanden erflären, daß die in den Buderfabrifen lagernben Bestande dem Rleinhandel reftlos augeführt werden, fallt die Doglichfeit icon giemlich fort.

Gine endgültige Entideidung wurde auch bei ben letten Beratungen noch nicht gefällt. Die Bertreter follen noch einmal, diesmal nach Munchen, gufammenberufen merben, um über die Berteilung gu bergien. In Dilinden foll dann auch über die Audfichten der Buderverteilung für das Jahr

1928 beraten merden,

Ein Gefet über die Sachleistungen

Ein Gesehenimurf betreffend die Aussuhrung bam. An-mendung der Bertrage über die Sachleiftungen ift dem Reichstag gugegangen. Der Entwurf enthalt gugleich in einer Anlage den Wortlaut der zwischen dem Teutichen Reich und Frankreich über die Sachleistungen abgeschlossenen Bertröge und Abkommen. Die Reichöregierung wird durch den Entwurf ermäckligt, diese Kerträge zur Anwendung zu bringen. Die Abkommen andern au der Liefervervissichtung Deutsch fands nichts; fie enthalten insbefondere feine Ermeiterung diefer Berpflichtungen, Bielmehr regeln fie ausichließlich das Berfahren, nach dem Lieferungen auszuführen find, for wie die Breisfestebung. Bei dem Biesbadener Hauptab-tommen treien dasst Bestimmungen über die Berrechnung der Lieferungen auf das Reparationskonto,

Zum Moskauer Prozeß

S.R. Die Mehrzahl der Radrichten, die über den Broges ber &.R. in die ausländische Breffe gelangen, frammt aus offiziellen bolfchemiftifden Quellen und fiellt den Gang des Progeffes entweder in tendengibfer Beleuchtung oder aber fogar direft entftellt dar. Daber muß man fich gunachft einer Bertung diefer ober jener Ericheinungen des Brogeffes ent. halten, bis unparteifiche Rachrichten aus zuverläffigen Quellen eintreffen. Indeffen muß es vermeft merden, bag die Bolichemiften, entgegen ihren Beriprechungen, bem Betanntwerden in der austandifchen Preffe ber vollen Babrbeit über den Brogef, der dort gehaltenen Reden, der Aus. fagen uim. alle nur möglichen hinderniffe in ben Beg legen. Beute find wir in ber Lage, die Gindrude eines Mugengeugen gu veröffentlichen.

Aus dem Gerichisfaal

Die erften Gindrude eines Augenzengen vom Prozes

Belfingfors, 13. Juni

Gine Berfonlichfeit, die unter dem Bublifum dem Brogefibeginn beimobnte, berichtet über ihre Eindrude aus ben erften Tagen bes Brogeffes folgendes:

"Ich bewundere die Daltung, Raltblutigfeit und Weftig-teit ber ausländischen Berteidiger, die fiberall, wo nur irgend möglich, fogar im Gerichtsfaal felber, bem Sohn ber fommus niftifden Bartei-Agenten anogelegt find. Gie find nicht ein-mal por ironifden Erwiderungen ber Mitglieder des Tribus nale, ber Antläger und felbft des Juftigtommiffare Rurstn ficer. Bhraien von einem Berrat am Beltproletariat, wie fie an die Abreffe von Bandervelde und Liebfnecht gerichtet wurden, find natürlich völlig unguläfig vonseiten der Regierungsmitglieder und dennoch erlaubt fic Bunatfcarsty folde Musfalle. Die ungeheure Billensfraft und Geftigfeit, Die Bandervelbe und Liebfnecht beweifen, tann ich Festigfett, die Vandervelde und Liedtnecht beweiten, tann ich nur durch eines erflären: nämlich durch ihre Uederzeugung, daß das ruffische Bolf auf der Seite der Angeslagten steht und von jener Systerie nicht augesteckt ist, die die Rommus nistische Partei befallen hat, die aum ersten Male möhrend ihrer vierjährigen Diktatur in die unangenehme Lage geraten ist, daß ihre Seldentaten öffentlich besprochen werden. Ihre Rervosität und Zerfahrendeit und ihre Jurcht vor komöhre Rervosität und Zersahrenheit und ihre Furcht vor fom-promittierten Außerungen der Angeklagten und vor der Auf-bedung von Geheimnissen, die der breiten Dessentlichkeit vor-enthalten werden: alles das zwingt die Ankläger, die Richter, den Jufizsommissar und die Mitglieder der Regierung, die sich während der Verhandlung in das Gesecht zwischen Au-flage und Berteidigung einmischen, dazu, eine große Leiden-schaftlichkeit in die Debatten und Erklärungen hineinzutragen. In Erstaunen seht auch die seite Haltung und Ruhe der Ans geklagten, die an Verachtung grenzt, wenn sie auf Fragen antworten oder die Wahrung ihrer Rechte fordern, die sogar to den Sowjetgesehen vorgesehen sind. Ich muß mit aller Entschiedenheit seltsellen, daß das, was hier vorgeht, an sich gar keine Gerichtsverhandlung ist, sondern einsach eine gar feine Gerichisverhandlung ift, fondern einfach eine offentliche Berfammlung, wo die Kommiffare gezwungen find offen mit ihren politifden Gegnern abzurechnen. Ober tann das ein Gericht genannt werden, wenn nach den Ausfagen des halbamilichen Regierungsvertreters, Radets, ber beine in Berlin gemachte Erflärung ablengnet, von jener Seite, wo die Bertreter bes Julitzlommiffariats fitzen, Ju-rufe ertonen: "Bie tann man bem Glauben ichenten!" Jit bas ein Gericht, wo die Berteidiger ans Tribunal die Fordes rung ftellen muffen, daß die offigiellen Dolmetider die Reben der andländischen Berteidiger nicht entftellen und nicht gange Gate auslaffen, die der Kommuniftifden Partei und bem Buftigfommiffariat unbequem find, und mo ber Borsipende auf diese Forderung erwidert: "Die Dolmeticher mussen die Uebersetzung fürzen und nur das Bichtigste und Besentlichte wiedergeben, um die Berhandlung nicht in die Länge zu ziehen . . . Benn ein Angeklagter aussteht, um eine Erklärung abzugeben, so entgegnet der Borsihende und der Ankläger im vorand: "Das Tribunal hat Ihre Erflärung vorausgesehen und entschieden, daß sie nicht zur Sache gehört . . ." Die Berteidiger jener Sozialrevolutionäre, die aus der Bartei ausgetreten find und die eine bestondere Gruppe der "Angeflagten" bilden, haben augenscheinlich misverständlicherweise den Plat der Verteidiger scheinlich misverständlicherweise den Plat der Verlediger eingenommen, denn ihr eigentlicher Plat ist natürlich unter den Anflägern. Ein Mitglied des Allrussischen Zeutral-Exefutivkomitees erflärte offen: "Das Anstreten von Mitz gliedern der Regierung im Revolutionstribunal und die Art, wie der Prozeh geführt wird, sind eine untilgbare Schaude für die kommunistische Partei." Das Publisum erwartet mit Ungeduld die Aussagen

Rljutionifofis, bes ehemaligen Angenminifters ber Rolt. ichat-Regierung, ber aum Brogen in Mostan eingetroffen ift. Die Antlage mißt feinen Ausfagen eine große Be-

beutung bet.

Rach dem sowjetamtlichen Prozesbericht war die Bor-mittagbiibung vom 18. Juni Zeugenvernehmungen ge-widmet. Am Ende der Sigung forderte Bandervelde be-sondere Stenographen für die Berteidigung, wobei er sich auf den Text des Berliner Abkommens stütte. Bucharin erhob hiergegen Ginfpruch und wies u. a. barauf fin, bag das Berliner Abfommen nicht mehr befiehe, weil die Zweite Internationale die Ginberufung bes Belt-Arbeiterfongreffes abgelehnt und badurch die Geltung bes Abfommens aufge-hoben babe. Lunaticharbti fügte bingu, daß für das Oberfte Eribunal feinerlei Abfommen bindend feien und daß auch Bandervelde und Rofenfeld nicht auf Grund bes Berliner

Abkommens jur Berteidigung jugelaffen worden feien, fondern auf Grund der freien Entichlieftung des Bolts-tommiffare für Juftigweien, Aurofi. Das Tribunal lebnte barauffin die Forderung Banderveldes ab.

Das Tribunal bat die erfte Heberfegung der Rede Ban-bervelbes eingichen laffen und angeordnet, die Rede nach bem frangofiichen Stenogramm neu gu überfegen,

(D. E) Berlin, 15 Juni.

D.G.) Mostan, 15. Juni

Durch den letten Cat des sowietamtlichen Berichts be-ftatigt fich die private Melbung, daß die in Mosfau als Extrablatt verbreitete Berteidigungerede Banderveldes von Extrablatt verbreitete Berteidigungsrede Banderveldes von den Sowjetbehörden tonfisziert worden sei, mit der Begründung, daß sie durch die Ueberschung entstellt sei. Daß die sowjetamtlichen Prozesberichte, die bisher allein auf telegraphischem Bege ins Ausland übermittelt werden können, tein objektives Bild der Verhandlungen gewähren, zeigt sich schon in der Tatsache, daß darin sowohl die große Berteidigungsrede Banderveldes als auch die Rede des Hauptangeflagten Goz, die einen großen Teil der Sihung vom 12. Juni ausgefüllt hat, nur mit wenigen Worten erwähnt werden. Es ift daher nachzutragen, daß ein Bericht, dem die Auslandsdelegation der Russischen Evzialrevolutionären Variet erhalten hat, von den wichtigen ersten den die Ausiandsdelegation der Rufftigen Edaturevolutionären Bartet erhalten hat, von den wichtigen erften Erstärungen der Angeslagten Timosejew und Gos vom 10. Juni in wesentlichen Punsten ein anderes Bild gewährt, als der zuerst verbreitete Sowjetbericht. Danach hat Timosejew in seiner Erstärung den bewassineten Rampf der Sogialrevolutionare gegen die Sowjetregierung bamit begründet, bag blefe jeben offenen und gelemmäßigen politischen Kampf durch ihren Terror unmöglich gemacht und logar die in die Sowjetinstitution gemählten Bertreter der Sozialrevolutionare pertrieben und verhaftet habe. Der Beichluß der 8. Konfereng der Sogialrevolutionaren Bartet, den bewaffneten Rampf einguftellen, fei durch die Einsicht verurfacht worden, daß die Kräfte und der Besit des Bolfes verntsacht worden, daß die Aräfte und der Besit des Bolfes durch den Bürgerkrieg noch mehr als durch den Weltkrieg gerkört würden, und dat die Gesahr vorgelegen habe, andernfalls die reaktionären Plane gewiser militärischer Führer zu fördern. Die Berantwortung für den Genuß militärischer und finanzieller disse von seiten stemder Wächte bat Timvsejew nach diesem Bericht von der Partei abgewälzt und lediglich der damaligen provisorischen Resierung zugeschoben. Endlich hat Gos nach diesen neuen Rachricken ausdrücklich hervorgehoben, daß die Bartei sede Berantwortung für die dandlungen einzelner ihrer Witglieder ablehne, welche Anschläge auf das Leben ihrer politischen Gegner ausgesicht baben. Gegner ausgeführt haben.

Der Hauptzeuge im Moskauer Prozeh

(R.P.) Reval, 15. Juni

MIS der wichtigfte Beuge gegen Die angellagten Bogia-liften-Revolutionare mird von den Anflagebehorden ber ebemalige Minifter für auswärtige Angelegenheiten der Rolts ichafregierung, Profesior Rljutichnifoff, angejefen Aljutionifoff, der por furgem innerhalb ber Emigration eine neue bolichemiftenfreundliche Blichtung gegrundet bat, foll über die Begiehungen der Cogialiften. Repolutionare au der Entente und au der Gegenrevolution audiagen. Geine Bengenausfagen werben mit größter Spannung ermartet.

Die Moskauer Arbeiter dürfen nichts erfahren

RP. Mm 11. Juni befuchten Bertreter einiger Mosfauer Betriebe die ausländischen Berteidiger der Sozialisten-Revolutionäre. Bor allem wollten die Bertreter der Arbeiterichaft von Bandervelde einige Auskünste über den Brozes erhalten. Doch die Arbeiter wurden von der vor dem Hause stehenden Miliz (bolichewistischen Polizei) an-gehalten und zu den Ausländern nicht zugelassen.

Vor der Haager Konferenz

3m Friedenspalaft des Baag ift man eifrig mit den Borbereitungen gur Fortfemung der Genua-Ronfereng befoaftigt. Roch mehr arbeiten aber die Diplomaien in allen Landern. Weftern bat fich ber Dinifterratin Grant. Teld mit der Zeilnahme an ber haager Ronfereng beidäftigt.

Es handelt fich dabei insbesondere darum, ju bestimmen, ab und in welcher Form Frantreich auf der Konfereng vertreten fein foll. Der "Matin" glaubt au miffen, daß ange-fichts ber Meinungsverschliebenheiten ber frangofischen Regierung ble letiere es ablehnen wirb, in eine Dis-Euffion mit den Ruffen eingutreten. Gie werbe fich barauf beidraufen, fich wie die Regierung der Bereimigten Staaten burch einen ober mehrere Beobachter auf ber Ronfereng vertreten gu laffen.

Midifferin, ber 3. St. noch in Berlin weilt, erffarte über frangöftiden Regierung Ballung ber Aprrefpondenten ber Barifer "Information":

Die Haltung der französischen Regierung gegenüber Russand schein immer intransiscanter zu werden. Das lette französische Memorandum zeugt von einer Geistesverlasste französische Memorandum zeugt von einer Geistesverlassung, die einer Berständigung iehr wenig günütig ist. Diese Intransiscanz schädigt Frankreich weit mehr als Austland. Sie fällt mit voller Bucht in erster Linie auf die Masse der kleinen Leute zurüch, die als Bestiper russischer Kenten-Titres die ersten wären, die auß einer Bereinbarung mit Austland Rusen zögen. Als sie das von der russischen Delegation vorzeichsigsichulden wie besondere Erleichterungen sir die fleinen Rentuer umfaste, ablehnte, opserte die franzbsische Regierung die Intereschen Dieser letzteren. Sie hat sie geopsert zu dem Zwed, den Forderungen der Großinduschen wie den Forderungen der Großinduschen Lungen der Großinduschen Zwed, den Forderungen der Großinduschen Zungen der Großinduschen Zwed.

weifen, das nicht bie Ruderftattung ber Fabrifen und anderen Brivateigentums an die früheren ausländischen Eigentümer in iich ichlog. Diefer fleinen Gruppe von Maftodonten der Dochfinang hat die frangoffiche Regierung die Kleinfapitaliften bingeopfert.

Rufland geht mit bem Bunich nach Grieben und Gintracht nach dem Saag. Die Enticheidung liegt in den Sanden der anderen Machte. Wenn ihr Gedanke, wenn fie nach dem Haag gehen, der ift, Ruhland zu einer schimpslichen Kapitulation zu zwingen, so ist das Zeitvergeudung.

Frantreich bat nunmehr auch auf bas englifde Memorandum über die Baager Ronfereng geantwortet. Die Rote erflärt, daß die frangofifche Regierung, als fie ihr erfres Memorandum über biele Grage redigierte, bas Biel verfolgte, die Ungewißheit der Berhandlungen in Genua gu gerftreuen, um die haager Ronfereng inftand gu feben, nach praftifchen Dethoden gu arbeiten. Die englifche Regierung icheine ber Anficht augumeigen, daß die Borversammlung zwecklos sei. Gegenwärtig sei es leider wahr, daß eine Berkandigung zwischen den Mächten über die ruffliche Frage nicht besteht und daß darum eine Borversammlung sich aufdränge. Die französische Regierung möchte auf die Rachteile hinveisen, ohne seinen Plan por ber Comjetbelegation gu ericeinen, bie in Genna Die Uneinigfeit ber Dadite ausgunugen verftanben.

Die frangofifche Regierung erinnert baran, bag ihre Delegation in Genua sulest nicht mehr an ben Ber-handlungen über die ruffischen Angelegenheiten teilgenommen und barum ihre volle Aftionefreiheit bes wahrt hat. Bas die Frage bes Privatbefiges anbelange. fo ertennt die frangofifche Regierung bas Enteignungsrecht an, aber nur unter ber formellen Bedingung, daß jeweils eine gerechte Entichabigung gezahlt merbe. Gie balt aber ben Borichlag aufrecht, wonach in Rugland swangs.

metre unterjudungen aber bie Webingungen diefer Reparation vorgenommen merben follen. Der frangöstichen Regierung ift es unmöglich, irgendmelde Reduftion auftor Rriegsguthaben in Ruglandangunehmen.

Reine Anleihe

Paris, 15. Junt.

"Temps" dementiert die Melbung, daß das Garanties fomitee Deutschlond eine Anleibe in magiger Dobe porfologen werde, für die als Sicherheit der fequestrierte deutsche Befit in den Bereinigten Staaten bienen folle.

Schlechte Ernteaussichten?

Im Reichswirtschaftsrat wurde am Mittwoch bet der Beratung des Gesehentwurfes zur Regelung des Vertehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 auch über die Getreideumlage gesprochen. Im Berlaufe der Berhandlungen ließ sich der neue Reichsernährungsminister Dr. Febr über die Ernteanssichten aus. Wie er iagte, sind die Ernteanssichten in diesem Jahre unglinftig. Ein abichließendes Urteil lasse sich allerdings noch nicht abgeben, aber es sicheine für ihnsekunsehen, daß die Ernte in Brotgetreide geringer als die des Borjahres sei. Die Sicherstellung der Brotversorgung aus der Inlandserzeugung sei deshalb doppelt wichtig. Der Wiedersand der Landwirte gegen die Getreideumlage sei ein Biderftand der Landwirte gegen die Getreideumlage sei ein anderechtigter, denn viele Landwirte batten aus der Breis- bildung des Borjahres im freien handel keinen Ruben gehabt. An der Zwangsumlage muffe die Regie-rung fethalten, jelbit wenn sie ein Opier für die Landwirticaft bebeute.

Much wir halten die Angaben über eine ichlechte Getreibes ernte im gegenwärtigen Augenblid für verfrüht. Unferen Mgrariern wird fie allerdings ein Anfporn aur weiterem Erhobung der Getreibepreife fein, wobei wir aber feinen zweifel laffen wollen, daß fie auch bei einer glangenden Ernte

die Breife nicht ermäßigen murden.

"Akten"

Die "Centrums-Barlamente-Correfpondeng" bes Bene trumsabgeordneten & ortmann bringt eine Muslaffung von aniceinend recht intereffierter Geite, die fich in icheinbeiliger Beife mit fogenannten "Aftendichftablen" in ben Beinaffare Dermes befaßt. Dem Famulus des Berrm Bermes und der G. B. C. wird faum unbefannt fein, daß bie gefamten Aften aus der Beichlagnahme beim Bingerverband und beim Reichsernahrungsminifterium fiammen. Das eingige von uns vorfer veröffentlichte Schriftftud ift feit Jahr und Tag in Privathand gewefen, mas herrn bermes ja auch feinergeit, ale er Renutnis von biefer "Untreue" feines Beamten erhielt, veranlagte, fich gleich ein Alibi gu verschaffen und in echt - eben in echter hermesweife - angufragen, ob bei den Preifen auch fein Grrium unterlaufen fei. Blelleicht beidäftigt fich der Ginfender an die C. P. C. einmal mit diefer. Cache und legt fich dabet namentlich jenes Befenninis einer, iconen Geele baneben (Brief bes Bingerverbandes vom 97. April 1920): "Die Beine toften pro Glafche 3 D., aber bas ift felbftverftanblich nicht ber beutige Danbelswert

Der "Held Rapp"

In ben Rachrufen der rechteftebenden Breffe auf den verftorbenen Wolfgang Rapp ift viel von der Beldenhaftigfeis und dem Mannesmut Rapps die Rebe. Wie es um bie Belbenhaftigfeit bes Mannes bestellt mar, ale er nicht, wie om 18. Marg 1920, von Ehrhards bewaffneten Saufen geichut mar, erhellt aus einer Rotig bes "Bormarte", bemgufolge Rapp furs nach bem 9. November 1918 bei einem ber bamaligen Boltetommiffare ericien und ibm "freudig und riidhaltios" verficherte, daß er (Rapp) und bie gange Proving Diprengen binter der republifanifchen Regierung ftanden. Er (Rapp) perionlich fei ja niemals Ronalift gewesen, fondern nur Bernunftsmonarchift.

Rapp bat alfo evenfo gehandelt wie ein anderer, beute fic fo tapfer gebärdender Mann, nämlich der Graf We ft ar v, der befanntlich in den erften Tagen der Revolution in der Reichefanglei ericbien und von einem fogialiftifden Gubrer einen Geleitbrief erbettelte, mit bem der Berr Graf, ber heute fo tapfer das Maui aufielft, gang heimlich nach Dft-

preußen verduftete.

Natürlich!

Bie die "D. A. 3." aus Ronigsberg erfahrt, bat bas Behrfreistommando I gegen die verantworilichen Redafteure ber biefigen "Greifeit" (USB.) und ber "Roten gabne des Diten 3" (RBD.) megen ber in verichiedenen Artifeln aum Sindenburg-Beluch enthaltenen Beleibigungen Strafantrag bei der Staatsanwalticaft gestollt.

So ift's recht! Sindenburg nimmt verbotene Paraben ber Reichsmehr ab, macht mit ben Dentichnationalen Bropaganda gegen bie Republit und bie Juftig ber Republit bestraft diefenigen, die gegen diefes nationaliftifche Treiben die Republit verteidigen.

Preußischer Landiag

In der Mittwochsitzung des vreußischen Landtags wurden vor Eintritt in die Beratung des Etats für das Ministerium des Innern noch eine Neihe Anträge angenommen. So der Antrag der USP.: Für die Zwede der Inderfulose befämpiung werden 5 Millionen Mark bewissigt. Der Betrag für die Zwede der Arebssorichung wird von 30 000 Mark auf 100 000 Mark erhöht. Der Alfoholausichauf an jugendliche Bersonen wird verboten. Der Antrag, den Arbeitersamariterfolonnen 3 Millionen Mark aur Berfügung an kellen sowie der Antrag, gefährdete Kinder in Baisenhäusern und nicht in Erziehungsankalten unterzubringen, und der und nicht in Erzichungsanstalten unterzubringen, und der Antrag auf Abschaffung der Prügelstrafe in den Erzichungsanstalten werden dem Hauptausschuß überwiesen. Angenommen wird der Antrag, die Rente der Unfallrentner und die Erwerbslofenunterfiühung der Geldenimertung entstand iprechend au erhöben, ebenfo ber Antron der Unabhängigen, ben werktätigen Blinden und ihren Gubrern freie Elfen-bahnfahrt zu gewähren. Die von unferer Fraftion gestellten Unträge zur Bebebung der Wohnungenot werden dem Daus-haltungsausichuß überwiesen.





Theater u. Bergnügungen

Walhaita-Theater

Gasthaus zur Liebe

Wallner-Theater

O. beiden Nachtigallen

ROTTER-BÜHNEN

Residenz-Theater

Eine Frau ohne Bedeutung

7% Trianon-Theater

v. Ludw. Thoma

Theater am Nollendorfplatz 7% Uhr Verliebte Leute

Theater des Ostens

(Rose-Theaser) 5 Hhr.

Berlin - Winn - Hans Thanksopel,

Berliner Prater

Kastanica-Biles 1/9

Taglich 74 Uhr

Die Prinzessin vom Nil

Bollsbühne Der Verschwender

Neues Volkstheater Heuchler

Staats-Theater Opernhous 6 libr:
Ausser Abonnement
Neu einstudiert:
Course Course

Beutsches Treater Pollanch und Perimulier

> Kammerspiele Vatermord

BrobesSchanspielhans die versunkene Glocke.

Die wunderlichen Ge-schiebten des Kapel-noeisters Kreisler ein Theater L 4. König

Komödienhaus: ... Gretchen Gläsmer, Roberts

Berliner Theater

Uhr. Madame Filtil

perette in 3 Akten, dazu pezialitäten-Programm, seginnd. Konzerta 4 j. U. HothbusserTor Tagh. 7', Uhr Elife-

Sänger Volkspreise

Die anerkannt vorzügl. Küche und gutgepflegte Biere findet man im

Gewerkschaftshaus

58 16, Engelafer 25, Fernspr.: Meritxpl.8641

Billigste Preise Musik und Gesang

Me Seifenhänder

decken ihren Bedarf in Toilettenseifen, In Kernseifen, la l'abseifen, Seifenpulver usw. im Seifenlager

Emerich A. Salgo N 54, Lothringer Straße 38, Hof

Uaberali in Zigarrengeschäften erhältlich der echte Kapitan-Kautabak, mer mit Zeiteleinlage (Rollen, Schleifen, Stangen, Twist Verkruntsstellen durch Barl Röcker, Barlin, Mehtenberger Etrasse 22 (Egst. 3861)

Tell zahlung! Garderobe or Dames, Herren

sehr preiswert

bei bequemen Ratenzahlungen

H. Tyra & Co.,

Seififeld ftecher Bertin Wo, Colobamo Str. 185 (Lüham 928)

Metallos estella cablt Tagespreise für Aupfer, Messing 3lei, Zink etc.

Metall Königstor. Neue Königstraße 87 zahlt Tagespreise für Messing Kupfer, Blei, Zink etc.

Mobel Jede cke von Gar en, Bettdecke twische fü chentlich 20 Mark

Barthel

50Mark

Einladung em Migemeinen Ortstrantenfalse Rieberbarnim am
Connabend, ben 24. Junt d. I.

2 Uhr nammitiags.
im kreishause an Berlin, Geledrich-karlUler d. Areistagskimmaßags.
I. Gelchähsbericht und Kondme der
Jadesbord und Kondme der
Jadesbord und Mondme der
Jadesbord und Mondme der
Jadesbord und Mondme der
Jahrenechen und einersbort und Umgegend
um Buteilung der Ortstraifen.
I. Berläcksenens.
I. Berläcksenens.
Die Gerren Ausschaftlicher werden
nur Teilmahme an dieler Situma ergebenti einseliden.
Derlin, den 16. Junt 1922.
Ausgemehne Dristranfenfelse Rieberbernim.
Ren deder, Borsthender.

Gie fürchtet keinen Bergleich

am allerwenigsten mit Marken der gleichen Preislage. Im Gegenteil: urteilen Sie selbst!

Majjary-Delft, edel

LINON

wie der Name.

Am 27. und 28. Juni

Klassen-Lotterie

320 Millionen Mark

1000000 6 x 200000 500 000 4 x 150 000 * × 300 000 * × 100 000

Los-Preis für jede Klasse: Woll-Lose für alle 5 KL: 15,60 31,20 62,40 124,80 78,- 156,- 312,- 624,-

Deutscher Metallarbeiter - Verband

Todes-Anzeige.

Den Keil. z. Nachricht, d. uns. Kellege der Schlosser Willi Selass

Pankstr 10., am 2. d. M. gesterben ist.
Die kinätecherung findet a. Sonnabend. d. 17. d. M., aschm. 5 Uhr. von d. Leichenhalle d. Kremat. Bin., Gerichtstr., a. statt. Ehre seinem Andenken!

Rege Beteilig. erwariet. Es brimwahns.

Am 26, Juni 1922, abends 6 Uhr, finbet im Bentralbetband ber Angeftefflen (Motre Gagi), Berlin &B., 61, Belle - Alliance-Straße 7/10 III, die

orbentlice Generalberfammlung

negaben werden.

1. Geschäftsbericht des Borstandes.

2. Bericht des Kussischertes über die den ihm borgenommen Revision der Genossensienskort.

3. Borsoge und Genehmigung der Bisans und Enslaftungserzeilung des Bors

und Entlestungsereitung des Borestungen.

4. Beichlisfastung über die Berteilung den Gewinn und Berkult.

5. Bohl für zwei aus dem Borstand ansessischene Britzlieder.

6. Bohl für die nach dem Gann ansicheidenen Britzlieder.

7. Borschieden bes Ausfandsanzischer für Erbobung des Genosenschaftlicher Jahrestung und Beichlichenen.

Berteilisdenen.

2. Berteilisdenen.

Berteilisdenen.

Berteilisdenen.

Berteilisdenen.

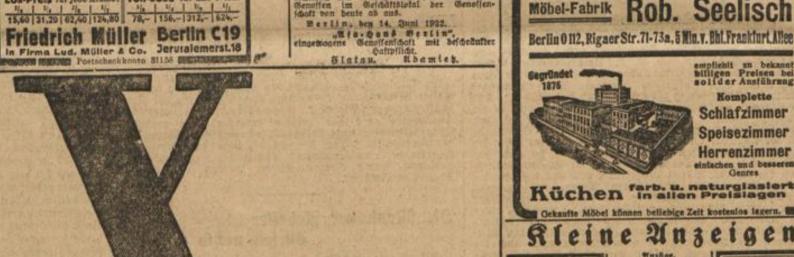
Berteilisdenen.

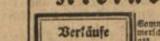
Berteilisdenen.

Berteilisdenen.

Berteilisdenen.

Berteilisden.





Mano, uoser her-zenscuter Vator,

Fritz Knoop

im 67 Lebens-jahre. In tiefer Traner

In tiefer Trauer
Ww. Clara Keeop
geb. Engert
nebet Kindern.
Die Einsacherung findet am
Freitag, den 16.,
vorm. 10 Uhr, im
Krem. Wilmorsterf. Berilmerste

01/103 statt.

für jebe Werfiache, Hachte Unfhausspreise für Pfand-cheine, Betilanten, Galvassenfilande, Teppicke, Bücher usw. Wolff

icheine, Brillanten, gegenftlinde, Cep Bücher ufm. B Friedrichfter. El, Eche Rochfte,

Raberweiblich.
Lettermagen, Kastenmagen und alle Sorten
Erigendert, Kindermogen, Budpento, Bridfich, Brunnenttraße 66
(Humbold \$74).

Gentral-Belband
Jägerlir. 71. Ede Rononterlir., ichgl. Bertauf von bedeleganten
Etroben., Eutomabe,
Guselingen, Eutomabe,
Guselingen indete Schilbefern
u. Ragland an potispillig. Breifen, (Reine
Lombarbmare).

Mirgende Selfer faufen Sie erftfinflos Gerrenmoden, inte An-afige. Valetots Schlau-fer, Antomoths, Actors coats, Streifbefen ufto

Biftolen und Brismeufelbstecker lauft en höchsten Brei-fen Kirtlein, Linien-ftraße 50.

Chatfelongnes, imbaufofas, Auflag-matrahen, Datenima-rahen 450, an, Malier, Stargarber Lirahe achtern, Boldfergen, afte breivolige, Augeb-lager, fauft Autofenfer, Oberberger Strafe 1-

Fahrraber

Mahrraber, en und gebraucht conbunier tillee 165

Berfchiedenes



Sun

bes

fier

#br

ihr

Dri

fell

(89

ga ne

be

me

be

QU

280 [ei

im

fre

be

Rob. Seelisch

Countag, ben 18, Juni 1922, borm, 9 tiber Branchen-Berfammlung

er Blalswerf., Blei-, Drahtfabel- und Kos-ierrobr-Arbeiter in ber Schaloula, Wein-meisterstraße 16/17.

Tagesorbnung:

empfiehlt an bekannt billigen Preisen bei solider Ansführung Komplette

Schlafzimmer

Speisezimmer Herrenzimmer einfachen und besseren Genres

Küchen farb. u. naturglasiert Gekaufte Möbel können beliebige Zeit kostenlos lagern.

ernuflagen Ainbec cahibeit Meide, An ultile 32a, Quergeb

Dobel-Lediner.

Chaifelangned, imanbeden 256 icheeden munber anbbebänge, Bai

faden, Quedilber,

Eliberichmeige Chri-kionat, Röpenider Etraße Wa (gegenüber Montentfelftrobe), fault Johngebille, Eletim-obialle, Edwardfacken, Cuedfilber, fünstliche Mrumpfalche, schmische Metalle, Schmische Metalle, Schmische

Reitheburn, Drillichannige, fami-liche Zouristenariist-dillic en baben Lands-berger Straße 34.

Groß-Verlin

Die Bnädigen

Sie find immer noch nicht verschwunden, das gnabige Braulein, ber gnabige berr und por allem die gnabige Brau. Es fann mitunter fo icheinen, als ob die Revolution, die boch perfonliche Greibeit ichaffen und die freiwiflig tabbudelnde ober im Abbangigfeiteverhaltnis erzwungene Unterwürfigfeit ausmergen follte, bei ben Dummen und Sochnäfigen den Anfpruch auf einen ichmeichelhaften Titel nur noch gesteigert hat. Wir leben nach wie vor in der Beit ber fraffesten Wegenfage . .

Wer in jener Gefellichaft, die nichts fo febr batt als die Arbeit und nichts fo febr fürchtet als die Langeweile, die bort ubliden "Formen" migachtet, ben Sandtug verweigert und auf die lächerlichen Onadigfeitstomplimente pfeift, wird dum ameiten Dale ficher nicht in diefen Rreis gegogen. Er ift ein Brolet, ein Stoffel, ein Menich ohne "Bulbung". In ben Hugen der Schmalftirnigen, die im Berfonentult fich fonnen. Ift denn aber wirklich bas die fogenannte gute Rinderftube", mas gur eingepantten Dudmauferei und aur Deuchelei ergiebt? Rann man nicht auch ein gebildeter Menfc fein, wenn man aufrecht und mit natürlichem Anftand, ohne beshalb ben gu Recht erworbenen Titel au verfagen, menigftens die unfinnigften Betitelungen, die gewohnheitsmäßig bergeleiert werben, unterläßt? Bir haben noch vom Gottesgnadentum gründlich die Rafe voll und follten bie übrigen Onablgfeitsanhimmelungen nur benen überlaffen, die fich in folden Danden gefallen, wenn fie gang unter ifresgleichen find.

In den Barenbaufern und anderen Beicaften werden die Berfauferinnen gur größten Soflichfeit angehalten. Gehr fon! 28as Unhöflichteiten gerade in heutiger Beit, mo fo viele, die etwas zu verfaufen haben, fich in ein Paschadafein bineintraumen, nicht ausschließt. Dug es denn aber fein, bag die ungeschriebene Weichaftsordnung auch verpflichtet, jebe Raufluftige, die "nach etwas ausfieht", mit der Anrede "Gnadige" gu pouffieren? Edon bis in die fleinften Befcafte, bis in den Gemufe- und Milchlaben binein, pflangt fich diefe widerliche Rundenblerei fort. Die Grau mit bem Umichlagetuch und o'ne but ift eine einfache "Sie", aber bas bide, protige Schieber- und Buchererweib, bas fnallig im Auto Dat and vielleicht noch vor wenigen Jahren mit Budlingen ober Schnurfenteln banbelte, ift nur ber "Rluft" und de Gelbes wegen bie "gnädige Frau".

Und bann unfere Dienstmädden, Aufmarterinnen, Stuben und abnliche Saushaltsperfonen. Die Umwalgung bat ihnen mancherlei Freiheiten gebracht. Tropbem halten es bie meiften immer noch für felbftverftandlich oder laffen fich bagu brillen, ber "berrichaft" unterwürfige Ehrfurcht gu bezeugen.

"Dienen lerne beigeiten bas Beib." Ich, Quatich! Renfchenmurde foll bas Beib lernen. Dags und Rnecht gibt es nicht mehr. Richt alle tonnen anordnen und befehlen. Doch auch bas Dienstmadden foll endlich den Dut aufbringen an der rubigen Erffarung. "Sie werden mit meiner Arbeit gufrieden fein, aber täglich hundertmal Onabige Frau fagen - bas mache ich nicht!"

Richt Gnade, fondern Recht und Gelbftachtung . . . fo

Bur Erhöhung der Strafenbahnpreife

In mehrftundiger Beratung wurde geftern die Magiftrattvorlage im Ausschuß erledigt. Es wurden wesentliche Aende-rungen angenommen. Der Fahrpreis auf den Borortbahnen (Copenick, Adlershof niw.) soll nicht erhöht werden. Gur Lehrlinge und Schüler, die wirtschaftlich nicht felbftandig find,

foll die gleiche Ermäßigung gelten wie für Kinder unter | 14 Jahren, allo swei Mart. Das ift mit Rüdficht auf Forts bilbungsichuler ufm. febr wichtig und bedeutet die Annahme mehriader Unregungen unferer Fraftion. Der Magiftrat mehrjader Anregungen umjerer Fraktion. Der Magistrat ist verpslichtet, die Regelung in vier Bochen durchauführen. Ferner sollen die Anträge unserer Fraktion auf Fahrtermäßigung für Schwerkriegsbeichädigte, Kriegsblinde usw. noch im Juni dur Berabschiedung fommen, sodaß anch in dieser Frage eine Erleichterung für die sozial schwerer belasteten Plat greifen wird. Mit Kücksicht auf die Annahme dieser Erleichterungen kimmten die Bertreter unserer Fraktion im Ausschuß zu. Die Deutschnationalen lehnten "grund fäslich" eine Erhöhung ab, weil sie die Straßen-bahnen dem Privatkapital in die dand spielen wollen. Es bahnen dem Privatfapital in die Sand fpielen wollen. ift bedauerlich, daß die Kommunisten aus dieser kier aus-gesprochenen Absicht der Reaktionäre nicht die einzig mög-liche Konsequenz gezogen haben — für die Erhaltung der Bahnen im Besit der Stadt einzutreten.

Gegen die Zerfrümmerung der Einheitsgemeinde Groß Berlin

Der 16. Ausschuß des Preugischen Landtages seizie am Montag die Beratung über die Anträge der Abg. v. Ennern und Gen, und Lüdide und Gen., betreffend Aenderung und Gen, und Endide und Gen, betreffend nenderung des Gesehes über die Vildung einer neuen Stadigemeinde Berlin, sort, Unsere Stellungnahme hat der Gen. Veid in seinem Artifel "Proving Berlin" in Ar. 211 der "Freiheit" vom 11. 5. jum Ausdruck gebracht, Gegen diesen Artifel wandte sich der Abg. v. Ennern. Die Begründung seines Antrages zeigte aber mit aller Dentlichkeit, wie gut in dem Artifel der Kern der Sache ersast wurde.

Unfere Benoffen ftellten folgende Antrage:

1. Der Andigus wolle beichtleften, dem Landtage folgenden Antrag gur Annahme gu empfehlen: Der Landtag halt eine Menderung des Gefehes über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin & Bt. nicht

Gur den Gall der Ablehnung bes obigen Untrages 2. Für den ist der ablehming des vorgen anlingenden Bentragen wir: In Rückicht darauf, daß die vorliegenden Anträge der Abg. Lüdice und Gen. und der Abg. v. Eynern und Gen. den Character der Stadtgemeinde Berlin grundstätlich zu ändern bestimmt find, beschließt der Ausschuß, daß über diese Anträge zunächft die städtischen Behörden Berlins und die Bezirksbehörden gutachtlich zu hören find.

Der Demofrat Abg. Otto beantragte, bevor in eine De-batte über die vorliegende Anträge eingetreten wurde, in Rücksicht darauf, daß der Oberbürgermeiner von Berlin an einer Denkschrift über die Aenderung des Gesches Berlin arbeitet, die Bertagung bis Oftober d. J. Der Ausschuß beschloß mit 10 gegen 7 Stimmen der Deutschnationalen und der Disch, Bolkspartei dem Antrage gemäß.

Die Ausführungsbeftimmungen gum Reichs. mietengefets

Der erste Borsihende des Mickelnigungsamtes der Stadt Berlin teilt uns zu dem bevorstehenden Erlaß der preußtschen Ausführungsbestimmungen zum Reichömietengesch solgendes mit: Das Neichömietengesch, das am 1. Juli d. Is. in Krast tritt, überläßt die Festiehungen der Dundertigkund einer Reihe anderer Bestimmungen der obersten Landesbedode bam der den der der der Sandesbedode bam der den der der Sandesbedode behörde baw, der von der oberften Landesbehörde su bezeichnenden nachgeordneien Behörde. Die Ausführungsbeftimmungen, die dies Regelung treffen sollen, find in Preußen noch nicht erschienen; sie sollen in den nächten Tagen in der Preußischen Gesebssammiung veröffentlicht

Schon fout werden viele Anfragen an ben Magiftrat und bie nachgeordneten Dienftftellen gerichtet, aus denen bervorgeht, daß man in weiten Areisen angunehmen icheint, daß der Magiftrat es unterlaffen babe, rechtseitig für die nach dem Reichomietengeses vorgunehmenden Geftsehungen der Auf und Zuschläge gur Miete usw. Sorge gu tragen. Dies ift aber seitens des Magistats vor Erlaß der Ausführungsbe-frimmungen gar nicht möglich. Rach dem am 11. Mai d. Is. gelegentlich einer Aussprache im Preußischen Volkswohl-sahrtsministerium vorgelegten Entwurf die Ausführungs-bestimmungen hat zum Teil die Gemeindebehörde die Sunderifobe festaufeben, die von der Friedensmiete aur Errechnung der Grundmiete abgegogen worden, sowie diejenigen Sundertfätze, die gu diefer Grundmiete hingutreten, um fo die gefehliche Miete festauftellen. Die Ausführungsbestim-mungen geben des naberen an, wie die Dundertfabe foitens

mungen geben des näheren an, wie die Dundertlätse feitens der Gemeindebehörde errechnet werden jollen. Dazu find umlangreiche Vorarbeiten erforderlich. Die zuftändigen Organisationen müssen gehört werden.

Es erscheint ausgeschlossen, daß bis zum 1. Indi die Sche endgültig ieügelest werden konnen, und zwar schon aus dem Grunde, well die Kommunal-Aufsichtsbehörde, d. h. der Odervrässent, ein Ginspruchsrecht bat, daß er innerhalb von zwei Bochen geltend machen kann. Der Magistrat wird alles tun, um so ichnell wie möglich die Arbeiten zu erledigen. Es empsiehlt sich, vorläusig Ansragen über die gespliche Wiete an die Gemeindebehörde bezw. Meteringungsämter in diesem Sinne nicht zu richten.

Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf hingewiesen, daß diesenschen Bermieter, die gemäß § 1 des Reichsmieten, gesehs die Jahlung der gesehlichen Miete von ihren Mietern beanspruchen, ohne Antrag auf Zuftummung zur Kündigung bei dem Mietseinigungsamt nicht zu kellen brauchen, ge genährt in einer kielen brauchen, es genigt vielmehr, wenn diese Vermieter den Rietern gegenährer innerhalb der im § 1 sesgeichten Frist die schriftliche Erflärung abgeben, daß sie von dem nächsten zulässigen Kündigungstermin ab die geschliche Viere beanspruchen. Einer Zustummung des Mieteinigungsamtes hierzu bedürsen siehet, Einer Zustummung des Mieteinigungsamtes hierzu bedürsen siehet,

Erhöhte Krantenhansfäge

Die bürgerliche Mehrheit hat auch in der zweiten Lejung der Ausschußberatung die Erhöhung des Sahes für Kranten-transporte auf 175 Mart entgegen der Magistratsvorloge und den Bereinbarungen mit den Krantenkassen durchgeseht. Ebems hat sie den mit den Krantenkassen vereinbarten Berpflegungsfat in ben ftabtijden Krantenhaufern ftatt auf 65 auf 75 Dart erhoht. Erfreulicherweife gelang es jedoch, einen Antrag unserer Fraktion durchaubringen, nach dem für die Selbstgabler in kaditichen Krankendausern die Einfommensgrenze, bei der diese Selbstzahler nur die Hälfte der sonstigen Säse zu zahlen haben, von 30 000 Mark auf 50 000 Mark erhöht worden ist.

Erich Banwald, Lichtenberg, Tasborfer Str. 18 II, ift nicht mehr berechtigt, für die "Freie Turnerschaft Lichtenberg-Friedrichsfelde" und das "Arbeitersportfartell des 17. Berwaltungsbezirfs (Lichtenberg und Umgegend)" Abschläfte geschäftlicher und sonftiger Natur zu tätigen, Etwaige noch in seinem Besit besindliche Answeise sind ungültig.

Prib Krumm, D. 112. Scharnweberstr, 82 L

Ein proletarisches West. Die freie Schulgemeinschaft Friedrichsbain veranstaltet am Sonnabend, den 17. Juni im Bolfsgarten des Ditens früster Mentes Bolfsgarten), Bichtenberg, Röderstraße (Röbe Bahnbof Landsberger Allee) ein großes Bolfs- und Aindersest. Das Programm wird sast ausnahmslos von proletarischen Künstlern bestritten. Es ausnahmslos von proletarischen Künftlern bestritten. Es wirken u. a. mit: Männer und Frauenchor Often (Dirigentr Thilo), Mitalied des A.S.B., Arbeiterturmerein "Fichte" (Männner», Frauen- und Lehrlingsabteilung) und die be kannte "Musterriege Richte" mit ihren bochwertigen, aussehenerregenden Leistungen, Kerner Arbeiterradsahrer (Reigenabteilung) Solidarität. Der musikalische Teil wird von Berussmusstern ausgesührt. Auch sür die Tanzlustigen ist in ausreichendem Maße gesorgt. Die Kindersviele werden von Arbeiter-Turnern geleitet, so daß alt und iung unch allen Seiten Reunfilonären. Eiternbeiräten und allen Steuer sind bei allen Kunstionären. Eiternbeiräten und allen mit Biosaten belegten Stellen zu baben. mit Blafaten belegten Stellen au baben,

Tegel. Am Freitag, abends 7% Uhr, findet auf der Dorf-aue an der Kirche das erfte Frei-Kongert in diesem Jahre ftatt, Beranstaltet vom "Freien Bollschor". Bum Bortrag gelangen überwiegend Bollslieder. Jedermann ift willfommen.

Dit ihrem Rinbe in ben Tob gut geben verluchte in ber vergangenen Racht eine Fran Anna Stange geb. Schröber in der Schwartstopfftraße 18. Die Fran wurde heute morgen mit ihrem Sohnchen in der Küche ihrer Bebanfung, die mit Gas angefüllt war, regungslos aufgefunden.

Unter fremden Menichen

Bon Maxim Gorfi.

Singla anterifierte Ueberfehung ben August Sosla. Dimerifanifces Copprigte 1918 bh uuftein & Co., Berlin.

(89. Fortfehung.)

EL.

der teel-

103.

Beshalb ich gerade Berfien zu meinem Biele er-wählte, weiß ich nicht mehr — vielleicht, weil mir die verfischen Rauflente auf der Niffinig Nowgoroder Deffe perfifden Rauflente auf ber gang bejonders gefallen batten, wie fie fo gleich fteinernen Göbenbildern bajagen, die gefärbten Barte in die Conne ftredten, rubig ihre Bafferpfeife rauchten und aus den großen, dunflen, miffenden Angen in die Belt

Sicherlich mare ich auch irgendwohin fortgelaufen, wenn mir nicht ber Zufall meinen alten Behrherrn in Der Runft des Beichnens in den Weg geführt hatte. Es war ein jouniger Tag in der Diterwoche, die Leute aus der Wertstatt waren nach Saufe gefahren oder zechten in den Schenken der Nachbarschaft herum. Ich ging auf dem Felde am Ufer der Ofa spazieren, als mir der Banzeichner unerwartet entgegenkam — in einem leichten grauen Pal-tot, die Sande in den Hosentaschen, die Bigarette gwischen den Zähnen und den hut ked im Raden. Sein sympathisches Gesicht lächelte mir freundlich gu, und es lag etwas bestechend beiteres, Freies in feinem Befen. Riemand außer und beiben war weit und breit gu feben.

"Ah, sieh da: Freund Pjeschkow! Christ ist erstan-

Wir gaben und einander den Oftertus, und er fragte mich nach meinem Ergehen. Ich gestand ihm offen, daß ich die Wertstatt, die Stadt und überhaupt alles längst latt hatte und nach Berfien geben wolle,

"Unsinn!" sagte er ernsthaft. "Bas zum henken willst du in Persien? Ich kenne das, mein Lieber — in beinen Jahren wollte ich auch zu allen Tenseln rennen...!"

Es gefiel mir, wie er fo frank und frei mit den Teufeln umfprang; etwas Frühlingsmäßiges, Gutherziges, Burichitojes iprach aus ihm.

"Hauchft du?" fragte er mich und reichte mir auch icon fein filbernes Etui, das mit biden Bigaretten gefüllt mar.

Run, das befiegte mich vollends.

"Hör' mal, Bjeichkow," fagte er — "tomm' doch wie-ber zu mir! Ich habe dies Jahr auf dem Jahrmarkt für vierzigtausend Rubel Arbeit übernommen, da kann ich dich gut brauchen: Du wirft eine Art Auffeber fein, wirft das Material abnehmen, für rechtzeitige Lieferung forgen und den Arbeitern auf die Finger feben — einverstanden? Gehalt: fünf Rubel monatlich und einen Fünfer dum Mittagessen. Wit den Beibern haft du nichts zu tun, du gehft frühmorgens fort und kommst am Abend heim. Du gehit fie gar nichts an. Gag' ihnen nicht, daß wir uns gesehen haben, sondern finde bich einfach am nächften Conntag bei mir ein! Abgemacht,

Wir schieden als Freunde — er drückte mir beim Abschied die Sand und schwenfte sogar noch einmal von weitem ben Sut.

Als ich in der Werkstatt erzählte, daß ich foriginge, fprachen die meiften ihr Bedauern barüber aus, und Pawel verfucte ernfilich, mich von meinem Borfate abzubringen.

"Bedent' doch," fagte er vorwurfsvoll. "wie wirft bu benn mit diesen Bauern zusammenleben, nachbem bu dich an und hier gewöhnt haft? Zimmerleute, Anftreicher, — nein, hör mal, das ist geradeso, als wenn ein Diakon auf einmal Airchendiener werden sollie!"

"Der Fisch strebt nach den Tiefe, und ein tüchtiger Buriche babin, wo er's ichwer bat," brummte Chicharen

Der Abichied von den Bilbermalern gestaltete fich giemlich trübselig und gezwungen. Shicharem, der ben Rapenjammer batte und gang gelb aussah, philoso-

"Gewiß, man nuß dies und das probieren - aber richtiger ift's icon, fich fur eine Sache au enticheiben und ihr tren au bleiben ...

"Und zwar fürs gange Leben," fügte Larionntich leife bingu.

3ch fühlte etwas Bezwungenes, Pflichtmäßiges aus ihren Borten beraus - ber Gaben, der mich mit ihnen verband, war bereits morich und gerrig.

Muf bem Sangebett malate fich ber ewig beiruntene

Gogolew und frachzte:

"Rur ein Wort brauch' ich zu fagen, und ihr kommt alle ins Loch! Ich weiß nämlich etwas von euch: wer glaubt hier noch an Gott? Aha—a!"

Bie immer ftarrien die gesichtslosen, unfertigen Beiligenbilben von den Banden, und die Glaskugeln, die jest, da die Tage langer geworden, nicht mehr benutt murden, ichwebten verftaubt oben an der Dede. Mile Einzelheiten bes großen Raumes haben fich mir fo fest eingeprägt, daß ich fie auch bei geschloffenen Augen noch sehe — die Säulen, auf denen die Dede rubte, die Farbentöpfe auf den Fensterbreitern, die Pinfel mit ben Binfelhaltern, ben Spulichteimer in ber Gde unter dem kupfernen, einem Feuerwehrhelm ähnlichen Wasch-beden und das aus der Söhe berabhängende nackte Bein des Zisckeurs, das ganz blau angelaufen war wie das Bein eines Ertrunkenen.

3ch wollte den Abichied beichleunigen, doch in Rugland liebt man es, die traurigen Minuten recht in die Länge zu ziehen — wenn die Lente dort voneinander Abichied nehmen, ift's, als ob fie für einen Berftorbe-

nen eine Seelenmesse hielten. "Und jenes Buch, den "Damon-," fagte Shicharen, die Brauen hochziehend zu mir — "das tann ich dir nicht geben. Sier, willft du zwanzig Ropefen bafür haben?"

Das Buch war mein Eigentum, ber Brandmeifter hatte es mir geichenft. Ich wollte es nicht weggeben und weigerte mich, leicht beleidigt, Geld baffin gu nebmen. Shicharem fredte die zwanzig Ropeten wieder in feinen Beutel und erflärte mit unerschütterlicher Muthe:

"Bie du willst — aber das Buch befommst du nicht. Das ift nichts für dich; es ist ein Buch, das dich im Sandumdreben gur Sunde verführen fann ...

(Fortseigung folgt.)

*) Der unffifche Ditergruß.

Gewertschaftliches

:...... Abwehr von Verichlechterungen

Beiratbligung bes Dentiden Textilarbeiter-Berbanbes.

Mm 12. und 18. Juni fand in Berlin eine Beiratsfigung Deutschen Tertilarbeiter-Berbanbes ftatt. In erfter Binie murbe gu bem Borichlag ber Unternehmer gu ber umftrittenen Grone ber Bochenarbeit Baeit Stellung ge-Die Unternehmer hatten dem Gogialaudichuß ber Reichsarbeitsgemeinschaft für Textilinduftrie folgenden Bor-

ichlag gemacht: 1. Die in ben einzelnen Begirten fett gultige Arbeitszeit

bleibt befteben.

2. Wenn die Betriebsleitung die Notwendigkeit für ge-geben erachtet, ift nach vorheriger Benachrichtigung des Arbeiterrates die Arbeitsneit soweit zu verlängern, daß auch die 43. Wochenftunde gearbeitet wird, wobei für lettere ein Bulchlag für 1 Stunde in der Sobe au bezahlen in, wie er für leberftunden tariflich vereinbart ift. Der Zuschlag für bie 48. Stunde ift auf die Stundenlöhne umgulegen.

bie 48. Sinnbe ift auf die Stundenlöhne umzulegen.

3. Die Regelung von darüber hinaus notwendigen Ueberkunden bleibt der Berkändigung swischen Betriebsseitung
und Arbeiternat vorbehalten. In diesem Halle dürsen über
die 48 Wochenkunden binaus dis zu 5 Ueberstunden pro
Woche mit dem tarifischen Zuschlag geteistet werden. Kommt
eine Berkändigung awischen Betriebsseitung und Arbeiterrat nicht austande, so entschebet innerhalb einer Woche der
taristich vorgesehene Schlichtungsausschuß oder salls ein
kolchen nicht besteht, ein für diese Fälle einzusehder Sonderschlichtungsausschuß wählt einen
unparteitichen Borsibenden selbst. Die Entscheidung des Musichnfies th bindend

4. Die porfiehenbe Regelnng tritt am 1. Jult in Rraft. Sie allt nicht für diejenige Begirte und Betriebe, in welchen bereits die 48-Sunbenwoche beftebt.

5. Ab 1. Januar 1923 wird das bestende Urlaubsabkommen unter a) und b) dahin geändert, daß fämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen. welche am 1. April des betreffenden Jahres in den fræglichen Betrieben beschäftigt waren, 6 Tage Urlaub

Brotofollariiche Erflärung: Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerfeite teilen fich gegen. feitig burch bie Beichaftsführungen bis gum 14. Junt, mittags 12 Har mit. ob bie porftebende Regelung die Genehmigung ihrer Organtiation gesunden hat. Lehnen beide Barteien voer eine derselben die Regelung ab, wobei nicht rechtzeitiges Eintreffen einer Antwort als Ablehnung gilt, so sind die Berdandlungen im Sozialaudichus als gescheitert zu betrachten.

Das Angebot ber Unternehmer verlangt nicht nur bie 48-Stundenwoche, jondern will ben 9 ft findigen Arbeits-

tag festiegen.

Rach bem Bericht, ber in ber Beiratbfibung gegeben worden ift, maren bie Bertreter ber Arbeitericaft über ben Borichlag ber Unternehmer in bem Gogialausichuß in feine Diseingetreten, fondern ertfarten, daß fiber Unnahme ober Ablehnung der Borichiage die Organisation entscheiden mußte. Im weiteren Bericht, der hierzu gegeben wurde, wurde besonders herborgehoben, daß der Vorschlag der Unternehmer in jeder Richtung bin unaunehmbar ift. denn der erfte Sah desselben beginne schon mit einer Buge. Es bliebe den Textilarbeitern gar nichts anderes übrig, als den Boriciag abgulebnen. Das Rundichreiben bes Dr. Rlaue wurde bet biefer Welegenheit einer recht icharfen und berben Rritit untergogen. Der Beirat faßte einftimmig folgenden

Der Beirat lebnt ben vorliegenben Borichlag ber

Unternehmer in der Frage der Arbeitswoche ab. Die Mitglieder bes Berbandes find fofort ju befonderer Beitrageleiftung neben ber regularen Leiftung, ab 28. Juni anisufordern.

Beirat und Borftand haben fofort durch Anfruf die Bers handsmitglieder von ber Sachlage an unterrichten und bie Eventualität eines Rampfes ins Muge au faffen."

Bur 46. Stundenwoche. Extrabeitrage.

"Der wöchentlich ju entrichtende Extrabeitrag ift von allen Mitgliedern mindeftens in der Sobe eines ordentslichen Bochenbeitrages, quanglich Lotalquichlag ab 28. Auni, au bezahlen.

Diefer Ertrabeitrag, anguglich Lotalanichlag, ift unge=

fürgt ber Bentralfaffe anguffibren.

Ingwifden ift auch ein Aufruf an die Berbandsmit-glieder ergangen, berfelbe wird als Beilage au Rr. 24 bes Textilarbeiters verbreitet.

Textilarbeiters verbreitet. Jum aweiten Bunkt der Tagesvrönung erstattete eine vom vorigen Beirat eingeieste Kommission Bericht über die Boh-nungsbeichaffung für Verbandsangestellte in Berlin. Die Bohnungskommission hat mit Justimmung des Berbands-Vorstandes beschlossen, ein größeres Grundstüd zur Erban-ung eines Wohnbaufes für die Angestellten, au erwerben, um für eine Roibe augesogener Beamter Bobnungsgelegembelt au beidaffen. Der Beirat trat dem Beidiuft der Kommiffion bei. Die Gebalter ber Berbandsangestellten murden infolge der fortidreitenden Tenerung erbobt. Die Beitrage wurden entsprechend einer neueren Borloge geregelt und awar dergestolt, daß in Jufunft 6, 9, 12, 15, 18, 21, 24 und 27 M. Beiträge kassiert werden. Die Streifunterfischung, die bisher immer nach einer Karenzzeit von 26 Wochen, die bet dem Auskieg in höhere Beitragsklassen in Aurechnung gebracht murben, gegablt murbe, ift auf 18 Bochen ermäßigt bracht wurden, gezahlt wurde, ist auf 18 Wochen ermäßigt worden. Die Streikunterstützung soll in Zukunst dei 28 Wochen das Isabe des Beitrages pro Tag betragen, bei 28 Wochen das Isabe, bei 52 Wochen das Isabe, bei 101 Wochen das Isabe, dei 158 Wochen das Isabe, dei 260 Wochen das Isabe, die übrigen Unterkützungsarten wurden ebenfalls einer Neuregelung unterzogen. Diese Isser wurden werden in einer der nächsten Rummern des Texislarbeiters noch bekannigemacht werden. Beim lehten Puntt wurde noch Stellung genommen aur Thassung einer genfunds., Invaliden und Unsalversicherungskasse, nach welcher ehrenamtlich kötige Kunstionäre des Verbandes, die bei der ehrenamilich tätige Runftionare bes Berbandes, die bei der Musübung ber Berbandstätigfeit, au der fie von ben aufigndigen Berbandbinftangen beauftragt wurden, burch Unfall einen torperlichen Schaden erlitten, soweit die Augehellten des Berbandes Unterftühnng erhalten. Der vorftegende Cahungkentwurf wurde einer Rommiffion gur weiteren Beratung übergeben.

Die Berliner Holgarbeiter zur wirtschaftlichen Lage Ründigung ber Tarife, Rampf gegen Bucher.

Eine fart befuchte Berfammlung ber Bertrauensmanner und Betriebsrate bes Solgarbeiterverbanbes am Mittwoch, ben 14. Juni in ber Bobow-Brauerei beichaftigie fich mit ber wirtschaftlichen Lage in der Holzindukrie. Genosse Voese legte dar, daß die Konferenzen der tapitalistischen Regierungen der Arbeiterschaft, wie voransgesehen, nicht zeschracht haben. Die gefürchtete Produktionsstodung dat nicht eingesetzt, trohdem die Preise sür Kohle und Getretde dereits den Weltmarktspreis überschaftligung hir wohl in erster Linie auf die Takist der Unternehmer zurückzusühren, die damit bei den statigesundenen Lohnverhandlungen einen Druck ausüben wollten. Die Teuerung ist inzwischen gewoaltig gestiegen und die Löhne haben nicht Schrift mit der Preissseigerung gehalten. Insbesondere sind die Löhne in der Kamm, und Daarschmuck, sowie in der Vahmensund Bergolderbranche weit zurückgeblieben. Nach reistichen lieberlegungen haben sich die Branchenseltungen für die Kündigung des Tarifes ausgesprochen und emzichten der Werfammlung die Kündigung der Tarife sür die Hahmensund Hahmensund Geldichten und die Kündigung auf alle bestehenden Löhne sowie auf die seine Erhöhung auf alle bestehenden Löhne sowie auf die seine Erhöhung auf alle bestehenden Löhne sowie auf die seine Erhöhung auf alle bestehenden Löhne sowie auf die seine Erhöhung auf alle bestehenden Löhne sowie auf die sespecken Artsordarise für L die Golzindustrie um 25 Prozent, 2. Goldleisten. und

und auf sämtliche in der Industrie bestehenden Affordiarise für 1. die Holdindustrie um 25 Prozent, 2. Goldleisten- und Rahmenindustrie um 85 Prozent und 3. für die Kamm- und Daarschmuckbranche um 42 Prozent.

In der Diskussion wurden die Sähe als zu niedrig bezeichnet, da sie feinen Ausgleich für die Tenerung bieten. Insbesondere wurde gesordert, das der A. D. G. B. Schritte unternimmt, um die Arbeiterschaft geschlossen in den Kampf gegen die Berelendung zu führen. Im Schluswort trat Genosse Boese einigen Diskussionskonen entgegen, die, ohne die bestehenden Berbältnisse zu berücksigen, böhere Forderungen stellen, die eventuest doch nicht verwirklicht werden, und forderte Annahme des Antrages.

Gegen wenige Stimmen wurde dem Antrag zu ge-

Gegen wenige Stimmen wurde dem Antrag suge-ft im mt, fomte der 2. D. G. B. aufgeforbert, den Rampf gegen den Bucher aufzunehmen.

Bur Rrife in der Metallinduffrie

Muf Grund bes Abstimmungsergebniffes über ben Schiedelpruch haben gestern, am 15. Juni, Beforechungen mit bem Berband Berliner Metallinduftrieller flattgefunden. mit dem Berband Bertiner Metallinduftrieller latigefusch. Die Arbeiligeber erflärten im Laufe der Beiprechungen, daß es unmöglich fel, über den Schiedsspruch binans etwas au bewilligen. Rach jundensangen Berbandlungen erflärten die Bertreter des Berbandes Berliner Metallinduftrieller, am Sonnabend mit den Herren der Bertraueuskommission die Lage erneut au beiprechen und das Ergebnis der Beiprechung dem Dentschen Metallarbeiterverband mitzuteilen.

iprechung dem Dentschen Beetallarbeiterverdand mitzuteilen. Durch diese Notig erseben die Arbeiter in der Metalleinduktie, daß sich die Arbeitgeber nach wie vor auf den Standbunkt siellen; es ist nicht notwendig, den Arbeitern böhere Löhne au gablen. Es scheint saft, als ob den Arbeitengebern sedes Verftändnis über die Not der Arbeiterabent edes Verftändnis über die Not der Arbeiterrabandig vorherrichend: wer Anecht ist, son Anecht bleiben. Aber die Arbeiter in der Metallinduffrie werden auch wie in fruberen Beiten geinen, bag fie nicht willenlos fich bem Diftat des Berbandes Berfiner Metallinduftrieller beugen,

Verbandsiag der deutiden Schuhmacher

3m großen, feltlich geichmudten Gaale des Munchener Gewertichaitshanfes traten am Mintwoch die Delegierten bes Bentralverbandes ber Deutschen Schubmacher gum 10. orbentlichen Berbandsing gulammen. Unter ben 100 Delegierten besinden fich 7 Frauen, Die Tagedordnung enthält außer den Berichten ber Antrage jum Statut um, einen Bortrag von Dr. Rudolf Silferding über "Beltwirtschaft. liche Brobleme".

3m Ramen ber Münchener Ortspermaltung begrüßte ber Senior der Münchener Mitgliedschaft, Riedinger, den Berbandstag, indem er einen intereffanten geschichtlichen Rückblick aus der Entwicklung der Bewegung in München, die noch in der Zeit des Sozialinengesebes begann, gab.

Der Borsthende des Ortsansschusses des U. D. G. B.,

Benoffe Schiefer, richtete im Ramen ber Munchener organifierten Arbeiterichaft anfeuernde Willfommensworte an ben

Der Berbandsvorfigende Gimon eröffnete fobann bie Tagung mit einer Aniprache, in ber er bes im letten Jahre verftorbenen fruberen Berbandsvorfigenden Sie wert mit berglichen, warmen Borten gedachte. Hierbei sprach er auch bem jeit dem letten Berdandslage in den Aubestand getretenen Gründer des Berbandes, Bod, den Dank für langjährige ausopfernde Arbeit aus. Er wies darauf bin, daß sich der Berband seit der Arise 1920, die ihm 10 000 von seinen damals 100 000 Witgliedern kontete, glanzend erbolt habe und bente 110 000 Mitglieber habe. Die meib. lichen Mitglieder mußten bei der Delegation mehr be-rudfichtigt werden, ba fie faft bie Dalfte der Mitgliedichaft ausmachen. Als Gogialiften aber werden wir alle Probleme, die und beidaftigen, als internationale, weftwirticofiliche betrachten.

Die Bablen des Buros und der Rommiffion gingen glatt por fic. Als Borfigender wurde Ctmon . Rurnberg und

Rammader-Berlin gewählt.
Bu bem Bortrag bes Wen, hilferding wurde von der Kommiffion beautragt, Bottcher-Leipzig als Korreferenten zu ftellen. Der Antrag wurde mit zwei Drittel Webtheit abgelebnt.

Geftsetung der Tagebordnung folgten die Begrüfungsanipraden der Bertreter der ausländischen Bruberorganisationen. Bertreten find: England, Franfreid, Defterreid, Danemard. Tiche-dien und Belgien.

Lohnbewegung der Aupferschmiede

In einer am 14. d. M. im Gewerficaftaband ftattgefundenen Berjammlung gab Kollege Fleifchmann den
Bericht über die lebten Kohnverbandlungen. Er führte aus,
daß sich diese für den Monat Junt außerft schwierig geftalteten, da bei den Arbeitgebern sehr geringe Reigung
bestand, ben berechtigten Bunichen der Kollegen entgegengnfommen. Nach langem Verhandeln erflärten sich die Arseitgeber bereit, auf die im Mai gezahlten Löhne durchschuttlich 18 Prozent für die Zeit vom 1. bis 10. Juni und weitere 10 Prozent für die Zeit vom 1. bis 15. Juli zuzulegen. Die tariflichen Löhne der Anpferschmiede über 22 Jahre würden demnach ab 1. 6. bis 30. 6. 20 M. und ab 1. 7. bis 15. 7. 32 M. betragen. Nach einer sehr ledbasten Diskussion, in welcher von mehreren Kollegen das Angelen als au niedrich keseichnet wurde seinwise die Wehrfelt dieber als gu niedrig begeichnet murde, frimmte die Mehrheit diefen Bereinbarungen gu.

Berband ber Steinfeger, Pflafterer und Berufdgen, Tarifs begirt Groh-Berlin. Durch Schiedsforuch bes Einigungs-amies find für Monat Juni folgende Lobnfabe feftgefett: Sielnfeber 20,75 M., Steinhauer 30,75 M., Rammer 20 M., Hilfsarbeiter 24,50 M. Die Stundenlöhne find gablbar vom 3. Juni und baben Geltung bis 2. Juli 1922.

Polizeideamlen-Bersammlung. Montag, den 19. Junt 1922, 7 Uhr abends, in der "Bodbrauerei", Fidicinstr. 2—3. Bollversammlung sämtlicher Polizeideamten Groß-Berlins. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Die Neuvordnung der Breußischen Bolizeien nach der Note vom 25. Mai 1922. 2. Forderungen für die Neuordnung der Besoldung im

Arbeitssofiafeit im Anslande. Die ich wed isch en Ges wertichaften geben für Ende Mars 31 v. S. der Gewerfs ichaftsmitglieder als arbeitslos an. Norwegen meldet 21 v. S. der Gewerficaftsmitglieder arbeitslos. — In den Soweia geigt fich eine geringe Befferung, Jedoch find noch immer Ende April faft 82 000 Bollerwerbelofe ges melbet. Die Bahl der Autgarbeiter ift noch gestiegen.

Arbeiterfportfest auf dem Dominikussportplat

Am nächsten Sonntog veranstaltet die Freie Turnerichaft Groß-Berlin ein großes Vereinssportsest auf dem Doministussportplat in Schöne berg, Sachsendamm, Ede Priesterweg. Das Programm ist sehr umsangreich und beginnt mit einem Massentillans aller Teilnehmer, dem sich das gesamte Gebiet der Leichtathleits, insbesondere auch spannende Weitläuse über 1000 und 8000 Meter sowie Statistenläuse anschlieben Vertillet fund aus den Meter Staseitenläuse anschließen. Befeiligt sind an den Bett-tämpsen Aiterdriegen, Männer, Turnerinnen, Jugendliche und Kinder. Den Abschlich bilden Bettspiele der Männer im Faustball, Aurnerinnen im Tamburin, Jugendlichen im Handball, Die Arbeiterschaft Groß-Berlins, insbesondere die sportfreudige Jugend, wird zu hahlreichem Besuch des Arbeitersportseites eingeladen. Ansang Bunkt 3 Uhr.

Freie Turnerschaft Groß-Berlin. 1. Bereins-Sportfest am Sonntag, den 18. Juni 1929, auf dem Dominitus-Sportplats in Schöneberg, Sachsendamm, Ede Priesterweg. Anfang pünktlich 8 Uhr. Fabrverbindungen: Stadt- und Ringbahn bis Bahnhof Cherbitrage. Strafenbahnen bis Bauptftraße, Tempelhofer Strafe baw. Sachienbamm in Schoneberg, Eine tritt einschließlich Brogramm 2 D., Rinder 1 DR. fohne Bros gramm).

Barfeiveranftalfungen

Bezirkderband Berlin-Brandenburg. Die Hortlebung der Berdandsgeneralverlamming findei am Sonntag, den 2. Juli, dormitbags o Udr in den Sophen-Schen, Sophienftr, 17/18, flatt,
Prefectsummissen. Sihung am Mitthood, den 21. Juni, abende 7 Uhr, de
Etrebierbildungsichale. Breiteler. 8/0. — Simmy des gehaltstudenden Andichulies Montag. den 19. Juni, abende bis Uhr, im Mutean des
Gegirkserbandes.

Freitag, den 16. Juni. 15. Bermaltungsbezirt. 8 uhr im folot Liege, Dismoreffte. 20, offende fiche Wersommlung. Angesordnung: Der Streif en ber weltsichen Schule. Sonnabend, den 17. Juni.

12. Berwalmugsbrairt. (Steglib, Lantreib, Lichterfelbe), abends 7% urbr., Rathand Steglis. Shung der bommunalen Kommission, Begirts-, Cladkers arburete und Bürgerschmitzten.

8. Tehreit. Tude Sipung des Commersellomitees dei Barleden.
Bilmersdorf, Camararavorf, Grunewald. Abends 8 ulde Sipung der betrees Erings 21. Rentmunnlen und burger Erraße 21.

Vereinskalender

Freitag, ben 16. Juni.

Berband ber Suchdinder und Babierverarbeiter. Album, Maden-Gegetigenite, und Leberwarenbrauche, Kadmittings 5 Uhr bei Bille-Sechtigenite, 20. geweisigen mit den Solliern und Berrfeulleren Ser-tragenommunerfigung. Tagersordnung: Berichterhattung über die Johanna ber nungs Löbere. To mit unbedingted und pfinisches Erscheinen aller Bertragewöleufe gewortet. Jeder Betried much unbedingt bertreben seint

Arbeiteriport

Arbeiter-Andschrer-Bund "Cotibarität" Bertin, Commbend, den 17. Innk. Normag, Bundedgenoffen! Start der Bertiner Abteilungen gur Sportlere Demonitrotion, madmittigs 4.30 Uhr, der umliegenden Ortsgruppen 4 Uhr. Bunttildes Erschinen aller ist Pflicht. Der Canborliand,

Arbeiter-Rabfahrer-Dund "Cotlbarialt" Berlin, Conntag, ben 18. Juni.
18. Juni. Mingelbeim, Arampenmilble, Statt 6 und
6.00 Jer an den befonnten Stellen. — im Kritivoch, den 21. Juni: Meldefalut, ihr Teilnehmer der Ferlenfahrt vom 8.—16. Juli mich Kolberg an
den C. amanderfahrtvart.

Arele Schwimmer", Kentolin, Als Tempostration cegen die deutschen Kampflyties veransialist der Taxein am Sonntlag, den 18. Juni, ein Empositystes veransialist der Taxein am Sonntlag, den 18. Juni, ein Empositystes der deutschen Siel Archivoner Kride. Im 11 Ude wird an der Arepistus-Arfasse des Aramenskunstreigen vorgestellt, Arkeiter-Radiaderer-Berein, Groß-Bertin. 18. Juni frad a Ude Lande (tille Filikation), 12 Uhr Corinsee.

Teurifien-Berein "Die Anturfreunde", Oridgruppe Berlin e. B. Jahrten am 18. Juni: noch Freienbalbe, Correcte: Connadend & Udr Berhanie 20. Ordinederg, Bodeles: Connadend 6.40 Udr Steit. Udt. M. ordit. Birlenberber, Cummit: Connadend 6.20 Uhr Gelundbrunnen Aord en, Aufglebweibe, Kamenide Berge: 7.05 Uhr Schleft, Bit. Junend Mitte. Radigiomalacthanien, Reiderborle: Connadend 6.27 Uhr Gorfiber 38f. Wille, Seperaid, Lieputh-Tee, Berman: 6.20 Uhr Cieft, Bororiff, M. o. b. b.ing. — Um 21. Juni, abends 7.30 Uhr Steit, Bororiff, M. o. b. b.ing. — Um 21. Juni, abends 7.30 Uhr Steit, Bororiff, M. o. b. b.ing. — Um 21. Juni, abends 7.30 Uhr Steit, Bororiff, M. o. b.

dands und Janifienalithung.
Undelier-Thorefariell Bernun. Um Sonntag, den 18. Juni derantialiet das Sportfariell Bernun. Um Sonntag, den 18. Juni derantialiet das Sportfariell som Keladscheiterhorting ein Verdein auf der der das Sportfariellen Generaldan am Walferburn. Tas Tropkannun deftebt aus Jeilung (t. Mer) dem Keladschut Welleuse, Unibrade und Gefann (griftplag) in Mer dem Sonnteite und Steigenfadren, Raddschpiele und ein Jedochpiele und ein Jedochpiele und ein Jedochpiele und ein Jedochpiele und ein beiterinaft werden 1 assen Vertiper G.C. Arminia, — Ge ist der Ausbertriacht ums au empfehen, die Geschanftellung zu deluken, da diese nicht den dem mittalischen Gesch durchgenen Verantialiungen aktgerlicher. Erochberein zu erweckseln ist. Es nicht und Holfschort im wahrten Verantscher Werter der Verantschlieben der Verantschlichen Geschang des Wortes derrieden verden.

Arbeiter-Vonderverein Verlig, Oberspreisehig — Leide-Horthand

Arbeiter - Banderverein Berlin. Oberfpreemalbfabrt, Am 25. Juni: Endennausende, den beridmten Spreisenedig — Leide-Jorffhand Eide — Kanna-Bidde — Lindenau, Keine du hwandendericht auf Rahne kadne und Badardett de M. Teilnehmertarien im Vereinbelotal Houlden madikerifer 21. Sigarrensefichet zeite Bille, Weindesborter St. 22. Mande-rung am 18. Juni: Baderoux nach Krummenfes, Königsburfterbaufen. Ab-febri 6,20 Udr dom Gorfiber Tahnbof.

Jugendbewegung

Mentann, Freitag, den 16. Juni, Ingendioeibe, Der Unterricht fallt benie umfländedalber und Richtler Unterricht Freitag, den 26. Juni, nadmitogs a Uhr.
Mirbaun, Conning, den 18. Juni, Arbeiterfinderchor benie vermittag Epiele und ben Epielag hat ben Epielag hat ben Epielag für ben hernittag Epielag für ben hernittag Epielag für ben hernittag Epielag für ben hernittag Epielagi. Abeilde State Bedeinplag.

Berachmortilia für die Redaftion Emit Raud, Berlin; file den Infecutenteil und geschöftliche Mitteilungen: Sudwig Komoriner, Berlin.— Berlogs-Gewolfenlauft "Treiheit", e. G. m. b. D., Berlin.— Drud von Gebring & Reimers, G. m. d. D., Berlin S.B. Mitterftraße 75

Miciel Dich billig, clegant?

Jackett-Anzüge, Covercoats, Gummimäntel, Eglaways, Schlüpfer leint von 1808 M. an. Ferner Dames-Enstime, Mâniel, Winde, Toppiche, enorm hillig. Poliwares, Krenninders 400 M. Isb Wahre, Bian. Miberiüchen, Menka, Wölle, Luchen. Speripalen Gelspeine enorm bullig. Bamro-Polimäniel 3500 M. Polizackan. (Keine Lombardware.)